Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

503 (30.10.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, den 30. Oktober 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 503

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Sieg der italienischen Faszisten.

Musolini Ministerpräsident.

Konzentrationskabinett mit Faszistenmehrheit. — Diktatur eines geheimen Aktionsausschusses.

× Mailand, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Versuche Salandras, eine Regierung zustande zu bringen, am Widerstande der Faszisten gescheitert sind, hat der König Musolini mit der Kabinettsbildung beauftragt. Musolini hat sich sofort nach Rom begeben, und nach den neuesten Meldungen soll er bereits Ministerpräsident sein. Damit dürfte der faszistische Staatsstreich vorläufig zum Stillstand gekommen sein. Gegenüber Journalisten erklärte Musolini, daß er

ein Konzentrationskabinett mit einer Faszistenmehrheit

bilden wolle, in der er 4 Demokraten und 3 Katholiken aufnehmen würde. Das Programm der neuen Regierung sei die unbedingte Versöhnung und Beruhigung der Gemüter und größte Sparsamkeit in allen Staatsbetrieben. In einem Telegramm an d'Annunzio teilte Musolini mit, daß die Faszisten so klug seien, um den jetzt erzielten Sieg zu mißbrauchen. Der gestrige Sonntag ist in Mailand ruhig verlaufen und wenn man den streng zensierten Meldungen Glauben schenken kann, auch im übrigen Land. Der Telephonverkehr nach dem Auslande ist nach wie vor unterbrochen. Mit dem Inland funktioniert er nur unter äußerst strenger Ueberwachung. Der Telegraphenverkehr mit dem Inland ist so gut wie eingestellt, mit dem Ausland in der Richtung nach Italien offen, dagegen in umgekehrter Richtung gesperrt. Der Zugsverkehr ist normal.

Wie das Extrablatt des „Popolo d'Italia" feststellt, sollen die militärischen, politischen und Verwaltungsbefugnisse der faszistischen Parteileitung auf Befehl des höchsten Führers von einem

geheimen Aktionsausschuß mit Diktaturgewalt

übernommen werden. Die Armee soll als höchster Schutz der Nation nicht am Kampfe teilnehmen. Die Faszisten haben nicht nur den größten Teil Oberitaliens besetzt, sondern auch in Mittelitalien die Provinzen Toscana und Umbrien. In allen für die Ernährung Roms wichtigen Landesteilen haben die Faszisten die entscheidenden Verkehrspunkte und provinziellen Regierungszentren besetzt. Sowohl die Nationalistische Partei Italiens als auch die Liberale Partei haben ebenfalls die Generalmobilisation ihrer Mannschaften angeordnet. Auch die Freimaurer haben sich für den Faszismus ausgesprochen.

Aus der vorausgehenden Entwicklung der Dinge geben wir noch folgende Meldung wieder:

Manifest und Gegenmanifest.

TU. Genf, 29. Okt. In Piazenza haben die Faszisten ein Manifest veröffentlicht, in dem sie erklären, daß ihre Bewegung nicht gegen den König gerichtet ist. Sie marschierten auf Rom, um Italien seine völlige Freiheit zu geben. Sie marschierten nach Rom unter dem Rufe: Es lebe Italien, es lebe der König. Die Stadt Piazenza steht unter faszistischer Herrschaft. Die Faszisten erkennen die Monarchie und den Staat an, aber sie kämpfen gegen die gegenwärtige Regierung, weil sie nicht den Wünschen des Landes entspräche. Das von Facta und Schanzer unterzeichnete Manifest hat folgenden Wortlaut: „Die aufrührerischen Kundgebungen in mehreren Provinzen in Italien sind zu dem Zwecke angeordnet worden, das normale Funktionieren der Staatsgewalt zu verhindern und sie sind geeignet, das Land in große Unruhen zu stürzen. Solange es ihr möglich war, hat die Regierung alle Mittel zur Versöhnlichkeit erschöpft in der Hoffnung, die Eintracht zu erhalten und die ruhige Lösung der Krise zu gewährleisten. Angesichts der Versuche zum Aufruhr hat die Regierung, die sich in Demission befindet, die Pflicht, mit allen Mitteln und um welchen Preis auch immer für die Aufrechterhaltung der Ruhe und den Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen zu sorgen in der Erwartung, daß die Bürger die Ruhe bewahren und Vertrauen in die durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen haben. Es lebe Italien, es lebe der König! gez. de Facta, gez. Schanzer."

Nach den letzten Mailänder Privatmeldungen ist man überzeugt, daß die Faszisten darauf bestehen werden, daß der König ihrem Führer Musolini die Kabinettsbildung überträgt. Auch in parlamentarischen Kreisen soll man einer faszistischen Regierung gar nicht mehr abgeneigt sein.

Die Absichten der Reparationskommission.

Bradburys Erklärungen. — Der französische Widerstand. — Zwangsmaßnahmen, aber kein Moratorium

London, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Bradbury gab einem Vertreter der „Times" eine Erklärung ab, wonach der Zweck des Besuches der Reparationskommission in Berlin der sei, geeignete Mittel zu finden, um den Sturz der Mark aufzuhalten. Die Differenz innerhalb der Kommission beziehe sich nur auf die Methode, aber nicht auf das Ziel. Der Zweck des Berliner Besuches sei, eine Lösung zu finden für das Problem der Geldentwertung und er hoffe, daß ein Schritt nach vorwärts getan werde. Wie die „Times" weiterhin erfahren, wollen die Delegierten heute in Berlin mit der deutschen Regierung und deutschen Wirtschaftssachverständigen der Schwerindustrie über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Kommission mit der Regierung verhandeln. Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß die Franzosen abgeneigt sind, ein Moratorium zu bewilligen oder die deutschen Bonds in Zahlung zu nehmen, solange sie nicht die gleichen Vorteile für ihre eigenen Schulden erlangen können. Nach dem „Daily Telegraph" ist die Kommission darauf vorbereitet, das deutsche Volk in einem Zustande der Demoralisierung zu finden. Die Kommission werde also wohl das Risiko auf sich nehmen müssen, selbst Vorschläge machen zu müssen. Alle diese mehr oder minder offiziösen Erklärungen und Versicherungen können darüber nicht hinwegtäuschen, daß das französische Ziel des Besuches in der Finanzkontrolle liegt und daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß England nachgeben wird. Alles läßt darauf schließen daß die Frage des Moratoriums bei den Berliner Verhandlungen wiederum nicht entschieden werden dürfte. Ueber diese Frage soll vielmehr späterhin im Zusammenhang mit den französisch-englischen Kriegsschulden in einer persönlichen Beratung zwischen Poincaré und Bonar Law verhandelt werden. Die Vergünstigung, die Deutschland angeblich gewährt werden soll, wird also auf eine unbestimmte Zeit verschoben, während die neuen Forderungen, die erhoben werden, durchgeführt werden sollen. Das einzige Resultat des Besuches der Kommission würde demnach für Deutschland nur in neuen Zwangsverordnungen bestehen.

Sensationsmeldungen!

TU. Berlin, 29. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Die Telegraphen-Agentur Radio verbreitet folgende Meldung aus Berlin, die sogar den französischen Blättern nicht glaubhaft erscheint: Von sehr autorisierter Seite wird versichert, daß die Feststellungen der von der deutschen Regierung nach Berlin berufenen Sachverständigen äußerst pessimistisch sind. In alliierten Kreisen ist man der Meinung, daß die Beschlagnahme von Pfändern, von Zolleinnahmen und anderen Staatsgeldern nötig ist. Eines der wirkungsvollsten Mittel wäre eine Beteiligung der Entente an deutschen industriellen Unternehmungen. Auch eine Sicherung und Beschlagnahme des ländlichen Großgrundbesitzes wäre zu empfehlen.

Das „Berliner Tageblatt" bemerkt hierzu, daß die ausländischen Sachverständigen noch nicht einmal in der Lage waren, Feststellungen zu machen, da sie sich erst am nächsten Donnerstag zu einer Beratung zusammenfinden werden.

Rußland als Bundesmitglied der Entente?

Paris, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In einem Gespräch mit dem Korrespondenten des „Observer" in Moskau sprach sich Lenin über die äußere Politik Rußlands aus. Er erklärte, daß eine Annäherung Rußlands an Frankreich, die er für möglich und unentbehrlich halte, keine Aenderung der Beziehungen Rußlands zu England mit sich bringen müsse. Die Sowjetregierung wünsche, in einem freundschaftlichen Verhältnis mit den beiden zu leben, und hoffe, daß damit eine solide Grundlage für den Frieden zwischen England und Frankreich gegeben sein werde. Zur Orientierung sagte Lenin, daß die russische Regierung an den Verhandlungen der Orientkonferenz und nicht, wie Frankreich vorschlage, nur an der Debatte über die Meerengenfrage teilzunehmen wünsche. Der Ausschluß Rußlands und der mit ihm verbündeten Sowjetrepubliken würde Reibungen und wirtschaftliche Schwierigkeiten zwischen West- und Osteuropa mit sich bringen. In der Meerengenfrage definierte Lenin das russische Programm dahin, daß den nationaltürkischen Ansprüchen Genüge getan werden müsse und die Durchfahrt der Meerengen jedem bewaffneten Schiff im Frieden wie im Kriege zu sperren sei.

Die Lage in Ostgalizien.

Warschau, Ende Oktober. Von der außenpolitischen Frage der staatsrechtlichen Zugehörigkeit Ostgaliziens ist es in der Oeffentlichkeit in Polen ganz still geworden. Umsomehr redet und schreibt man dafür von den innerpolitischen Zuständen dieses Gebiets. Sie sind für Polen recht wenig erfreulich. Alle ukrainischen Parteien Ostgaliziens haben die Ausschreibung der Wahlen zum Sejm und Senat mit der Erklärung des Wahlboykotts beantwortet. Um aber dieser Erklärung den notwendigen Nachdruck zu verleihen, hat in ganz Ostgalizien ein System revolutionären Terrors eingesetzt, den die polnischen Behörden bisher erfolglos bekämpfen. Dieser Terror besteht in Brandstiftungen und Morden, die Polen und ukrainische Renegaten in Ostgalizien verüben. In der letzten Sejmsession im September wurde auch ein Gesetzentwurf angenommen, der den durch derartige Brandstiftungen Geschädigten Anspruch auf staatliche Entschädigung gibt. Nach den Ausführungen des Referenten hatten sich seit Anfang August 700 derartige Fälle ereignet. Seitdem hat diese auch der Ernte besonders empfindliche Kampfesweise an Schärfe nichts verloren. Dazu kommen die politischen Morde. Ungeheures Aufsehen erregte es Mitte Oktober, als der leitende Redakteur eines ukrainischen Blattes in Lemberg, das polnischen Zwecken dient, auf der Eisenbahn durch Revolverschüsse getötet wurde. Dies ist aber nur ein Beispiel unter vielen. Von polnischer Seite ist bereits Militär gegen diese Revolutionäre aufgeboten worden die stellenweise in ganzen Banden auftraten. Das Standrecht ist längst verhängt und verschärft worden. Bisher haben die drakonischen Maßnahmen aber noch nicht viel erreicht. Bisweilen bemüht man sich polnischerseits die bedrohlichen Zustände in Ostgalizien als belanglos zu bagatellisieren oder bolschewistischen Banden in die Schuhe zu schieben. Die Absicht hierbei ist klar: Man will vermeiden, daß das Ausland, das man aber noch mit dem ostgalizischen „Autonomiestatut" düpieren wollte, auf die wahre Lage dort aufmerksam wird. Das gerade eben bezwecken die ostgalizischen Sinn-Feiner.

Mordversuch in einem D-Zug.

TU. Frankfurt, 30. Okt. (Drahtbericht.) In dem am Sonntag abend eingetroffenen D-Zug 282 wurde unterwegs, wahrscheinlich zwischen Niederlahnstein und Frankfurt a. M., ein Mordversuch verübt. Reisende, die in den Zug einstiegen, fanden in einem Abteil 1. Klasse einen Mann blutüberströmt und bewußtlos. Der Kopf des Ueberfallenen wies mehrere Stiche auf. Es handelt sich um einen aus Nordamerika stammenden Mann namens Sauerwein. Es besteht Verdacht, daß es sich um einen Raubmordversuch handelt.

Großes Schadenfeuer in den Rumplerwerken.

TU. Berlin, 29. Oktober. Die Rumplerwerke in Johannistal sind heute nacht gegen 2 Uhr von einem verheerenden Schadenfeuer heimgesucht worden. Die Löscharbeiten wurden durch die zahlreichen Explosionen von Benzolbehältern dauernd gestört. Die Eisenkonstruktion der Halle wurde durch die kolossale Glut vollständig verbogen. Der der Brandstelle gegenüberliegende Hydrant, der vor einigen Tagen noch geprüft und in Ordnung gefunden worden war, konnte nicht in Betrieb genommen werden, weil an dem Schlauch des Hydranten der Kriemer gestohlen war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies in der Absicht geschehen ist, den Hydranten unbrauchbar zu machen. Der Schaden ist sehr groß; nicht nur, daß die Halle völlig vernichtet ist, sondern es sind auch 11 Automobile mitverbrannt, die morgen abgeliefert werden sollten. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt; die Vermutung liegt jedoch nahe, daß Brandstiftung in Frage kommt. Die anderen Gebäude sind unbeschädigt. Der Betrieb wird in vollem Umfange aufrechterhalten.

Umschau.

30. Oktober 1922.

Die neuesten Meldungen aus Italien lassen den Sieg der Faszisten immer deutlicher erkennen: der größte Teil Norditaliens, ganz Mittelitalien, die Toskana, Umbrien, die Marken und das obere Latium sind in ihrer Hand. Daher erhöhen sie auch ihre Forderungen und Mussolini schrieb bereits am Samstag in seinem „Popolo d'Italia", die Regierung müsse rein faszistisch sein. Vom König tatsächlich mit der Kabinettsbildung beauftragt, begab er sich nach Rom. Die Faszisten sind also auf dem besten Wege, ihr Ziel zu erreichen. Seit Beendigung des Krieges war von ihnen viel die Rede, allein wir glauben, nicht fehl zu gehen, wenn wir die Behauptung aufstellen, mancher Leser weiß nicht genau, wer oder was die Faszisten eigentlich sind. Wir erinnern daher daran, daß im alten Rom dem Prätor dem Träger der richterlichen Gewalt, von seinen bewaffneten Begleitern je ein Rutenbündel vorangetragen worden ist, wenn er sich in der Oeffentlichkeit zeigte. Dieses Rutenbündel trägt den lateinischen Namen „fasces" und dieses Symbol der strafenden Gerechtigkeit und zugleich der staatlichen Gewalt hat sich jene Partei in Italien gewählt, die damit andeuten will, daß sie gekommen sei, um zu strafen und zugleich dem Machtgedanken des alten Rom wieder Geltung in der Welt zu verschaffen. Die Partei hat große Erfolge errungen; sie hat die politische Macht der sozialistischen Parteien zum großen Teil vernichtet; ihre Anhänger haben sich so vermehrt, daß mindestens die Hälfte des italienischen Volkes auf ihrer Seite steht; ihre Stärke liegt in ihren nach tausenden zählenden, wohlbewaffneten und meist kriegsgeübten Anhängern, die jeder Drohung der Parteileitung den stärksten Nachdruck verleihen. Diese verfügen über Gewehre, Maschinengewehre, Geschütze und sogar Flugzeuge. Sie sind eine vollkommen organisierte, dem Wink ihrer Befehlshaber folgende Armee, deren bemerkenswertester Uniformteil eine schwarze Hemdbluse mit gelbvioletter Schärpe ist, die alle tragen. Eine diktatorische Gewalt übt ihr Leiter, der Abgeordnete Mussolini aus, der bis vor dem Kriege Sozialdemokrat war und im Kriege selbst in vorderster Reihe als Soldat kämpfte. Die meisten Faszisten sind Republikaner; sie haben zwar augenblicklich ihre republikanischen Tendenzen etwas zurückgesteckt.

Schon seit dem so pomphaft verlaufenen Neapeler Faszisten-Kongreß sind sie auf dem Wege nach Rom. Sie tragen Dolche und Messer mit den eingegrabenen Worten: „Rom oder Tod!" Der Marsch auf Rom richtet sich nach einer Bekanntmachung der Faszisten selbst nicht gegen den König und die Monarchie; laut dieser Bekanntmachung soll nur verhindert werden, daß der König von schwachen Männern beraten und geleitet werde. Man kann es auch so sagen; in Wirklichkeit ist damit doch auch die Macht des Königs unter ein Diktat des Faszistenführers Mussolini gestellt.

Das Bild, das man sich im allgemeinen von den Faszisten macht, bedarf einer gewissen Ergänzung, wenn man die für Italien vielleicht auf ein Jahrzehnt entscheidende und für Europa mindestens symptomatische Bewegung verstehen will. Man hatte von den Faszisten bisher hauptsächlich ihre scharf nationalistische Einstellung gegen die Südslaven (Fiume) und die Deutschen (Südtirol), in der inneren Politik ihren Kampf gegen die Sozialisten und gegen den Wucher verzeichnet. Die Bewegung als solche läßt sich zum guten Teil mit anderen Erscheinungen der Nachkriegszeit vergleichen; sie zog in ihren Anfängen Anhänger und Programm aus der für alle am Krieg beteiligten Länder typischen Unfähigkeit der Regierungen, die Kriegsfolgen rasch zu liquidieren. Eine Reihe von Menschen, die im Kriege Einsetzung der Person und Unbedenklichkeit gewaltsamer Handlungen gelernt hatten, stand beschäftigungslos da; diese Leute fanden in das bürgerliche Leben umso schwerer zurück, als sich innerhalb desselben eine feminine Art des Daseinskampfes, der Schacher, besonders breit gemacht hatte; und so wendeten sich ein noch unverbrauchtes nationales Pathos, eine Ranküne gegen die während des Krieges so sehr veränderte Umwelt und die Sorge, wie man innerhalb dieser Welt sich selbst durchsetzen könne, gemeinsam gegen zum Teil für die genannten Zustände gar nicht verantwortliche Regierungen, denen man freilich recht billig den Vorwurf machen konnte, daß sie dieser Zustände nicht Herr werden können. Ein wesentlicher Teil der Veränderung in allen Ländern war bezeichnet durch eine zunehmende Macht der Arbeiterklasse, die auch dort, wo keine inneren Umstürze erfolgten, in den munitionserzeugenden Kriegsjahren Ansprüche gelernt hatte, die nicht mehr preisgegeben wurden. In Amerika hat die Bewegung gegen die veränderte Struktur der Gesellschaft eine zeitlang dem Faszismus ähnliche, in ihrer Entartung aber recht widerwärtige Formen angenommen; in so ziemlich allen Ländern gibt es Vergleichsmöglichkeiten. Ueberall konnten dem Faszismus ähnliche Gruppen zeitweise oder ständig materielle Unterstützung durch finanzkräftige Privatleute beziehen, die ein mit den Idealen des Faszismus oder seiner Verwandten nicht immer konformer Egoismus zu dieser Unterstützung bewog. Die Formen, die diese typische Nachkriegsbewegung, ähnlich den Vorgängen des letzten Jahrhunderts der römischen Republik von Gracchen bis Augustus, in Italien selbst annahm, lassen sich über alle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Bewegungen dieser Art hinaus doch nur aus rein italienischen Voraussetzungen ableiten.

Nicht übersehen werden darf bei der Beurteilung der Vorgänge in Italien, die nur scheinbar durch die gemeinsame nationale Idee überwundene Rassenverschiedenheit, die den Süditaliener und Sizilianer scharf von dem germanisch vermischten Oberitaliener und Toskanesen scheidet. Es ist kein Zufall, daß aus Oberitalien die faszistische Bewegung ihren Siegeszug nach dem Süden angetreten hat. Ferner kommt als psychologische Hilfe den Faszisten eine gewisse Schreckhaftigkeit und Suggestionsbereitschaft des Durchschnitts-Italieners zugute, eine Eigenschaft, die man im Kriege häufig studieren konnte. Die Gewalt wirkt in Italien schneller und nachhaltiger auf die Masse als anderswo. Mit ihrem Kampf gegen die „Haifische", wie man in Italien Schieber und Kriegsgewinner nennt, haben die Faszisten ebenso wie durch ihre nationalistische Entschiedenheit den Regierungen, die sie bekämpften, das Vertrauen des Volkes weggenommen; wenn sie nun an dem neuen Kabinett mit einigen entscheidenden Sitzen beteiligt sein werden, wird es sich ja auch an ihnen erweisen, daß das Brot der Opposition süßer ist als das der verantwortlichen Mitarbeit. In keinem Falle darf man die Gebärde für den Inhalt setzen und eine Bewegung, die zwar in ihren Anfängen einen europäischen Typus darstellt, die aber heute eine nur in Italien mögliche Gestalt angenommen hat, gewissermaßen aus dekorativen Gründen zum Muster empfehlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Forderung nach einer Grenzzulage

Da die Teuerungsverhältnisse im badischen Grenzland stärker in Erscheinung treten als in einem großen Teil des übrigen Reichs, sahen sich die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, die deutsche Verkehrsbeamten-Gewerkschaft, die Deutsche Postgewerkschaft und der Verband der Bahnmeister und Ingenieure veranlaßt, bei den Finanzministerien die Gewährung einer besonderen Grenzzulage für den Freistaat Baden zu beantragen. Eine solche Grenzzulage wurde vor kurzer Zeit vom Reichsfinanzministerium allen Orten, die in einer Zone von 15 Kilometer an das Saargebiet grenzen, mit Rückwirkung vom 1. April dieses Jahres, in einer Höhe bis 1000 ℳ monatlich, bewilligt. Die badischen Teuerungszahlen bewegen sich etwa auf der gleichen Höhe der Orte, die an das Saargebiet grenzen.

*

)(**Pforzheim,** 28. Okt. **Lohnbewegung der Elektromonteure.** Die hiesigen Elektromonteure sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Es handelt sich im Ganzen um etwa 50 Firmen mit annähernd 200 Monteuren.

= **Mannheim,** 28. Okt. **Todesfall.** Im Alter von 58 Jahren ist der Ehrenkommandant der Freiw. Feuerwehr Emil Tüngerthal gestorben.

(!) **Mannheim,** 30. Okt. **Vom Friseurgewerbe.** Infolge des schlechten Geschäftsganges sind hier im letzten Vierteljahr 60 Friseurgeschäfte geschlossen worden.

):(**Friedrichsfeld,** 30. Okt. **Uebermäßiger Alkoholgenuß.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der 19jährige Bahnarbeiter Georg Strutz aus Eppelheim tot aufgefunden. Der Tod dürfte infolge übermäßigen Alkoholgenusses eingetreten sein.

= **Brühl** (Amt Schwetzingen), 30. Okt. **Einbruchdiebstahl.** Hier wurde ein 17 Jahre alter Bursche verhaftet, der sich durch Einbruchdiebstahl eine Kassette mit Schmucksachen im Gesamtwerte von 70 000 ℳ aneignete. Das Diebesgut ist größtenteils wieder beigebracht.

+ **Rastatt,** 29. Okt. **Gestochen.** Der verheiratete Taglöhner Hermann Meyer hat bei einem Wirtschaftsstreit den 42 Jahre alten Steinhauer Friedrich Franz durch 2 Messerstiche in den Rücken lebensgefährlich verletzt. Die Frau des Meyer schlug zum Ueberfluß noch ein Bierglas auf dem Kopfe des Franz zusammen.

!! **Baden-Baden,** 29. Okt. **Für valutastarke Ausländer** wurden die Zuschläge auf die Bäderpreise von 100 auf 300 Proz. erhöht.

::: **Lauf** (Amt Bühl), 29. Okt. **Elektrizitätswerk.** Für die Errichtung eines eigenen Elektrizitätswerkes wurden 39 Millionen und für Arbeiterwohnungen 5 Millionen bewilligt. Ein Holzhieb, der 40 Millionen erbringen soll, wurde zu diesem Zwecke genehmigt.

s.- **Badenweiler,** 24. Oktober. **Nachkurbetrieb.** Das unfreundliche Herbstwetter hat den Nachkurbetrieb ungünstig beeinflußt. Die Mehrzahl der Kurgäste oder Erholungssuchenden ist schon vor Wochen abgereist. Nur in einem Hotel halten sich noch etwa 100 bis 120 Ausländer auf. Alles in allem genommen war die diesjährige Saison nicht ungünstig, auch für die Staatskasse schloß sie befriedigend ab, da gegen 3½ Millionen Mark an Fremdensteuer vereinnahmt wurden.

s **Auggen,** 26. Okt. **Das Weingeschäft** ist in den letzten Tagen etwas mehr in Schwung gekommen. Als Höchstpreis sind bisher 15 000 Mark das Ohm angelegt worden. Im Nebenort Hach, in dessen Gelände der gehaltvolle „Felsenstückler" wächst, soll für diese Sorte 20 000 bis 25 000 ℳ für das Ohm bezahlt worden sein.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 30. Oktober 1922.

Die Arbeitslöhne der Hauptindustrieländer.

Das neunte Stück der Wiederaufbauhefte des „Manchester Guardian" behandelt hauptsächlich die Probleme der europäischen Arbeiterpolitik. Der Artikel über die deutsche Arbeiterbewegung ist von Dr. Breitscheid. Einer der wichtigsten Beiträge ist das vergleichende Studium der Arbeiterlöhne von Direktor Hilton, dem Direktor des statistischen Bureaus im Londoner Arbeitsamt. Er bespricht die Arbeiterlöhne in England, Deutschland, Frankreich, Belgien und Amerika. Das verarbeitete Material stammt aus dem Frühjahr dieses Jahres. Es geht daraus hervor, daß der Durchschnittsreallohn, also berechnet nach der Kaufkraft des Landes, in Deutschland 54 Prozent, in Belgien 58 Prozent, in Frankreich 70 Prozent und in Amerika 154 Prozent des in England üblichen beträgt. Merkwürdig sind die Lohnverhältnisse in den verschiedenen Ländern für die ungelernten Arbeiter. Da sind die Ziffern folgende: Deutschland 73 Prozent, Frankreich 69 Prozent, Belgien 60 Prozent und Amerika 76 Prozent des englischen Lohnes. Die ungelernten Arbeiter sind also in keinem Lande in so bevorzugter Lage wie in Deutschland.

*

)(**Todesfall.** Im hohen Alter von 84 Jahren ist hier Oberbaurat a. D. Friedrich Freiherr Teuffel von Birkensee gestorben. Aus Mannheim stammend war der Entschlafene im Jahre 1859 in den badischen Eisenbahndienst eingetreten und nach einigen Jahren des Bezirksdienstes als Bahningenieur in der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen tätig. Als Oberbaurat trat der Verstorbene vor längerer Zeit schon in den Ruhestand.

✠ **Der letzte Karlsruher Kriegsgefangene.** Der vor kurzer Zeit aus der französischen Gefangenschaft zurückgekehrte letzte badische Leibgrenadier, unser Mitbürger Wilhelm Krotz, wurde, wie wir erfahren, in der Gießerei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu eingestellt. Wir freuen uns, daß derselbe Gelegenheit hatte, sofort eine Arbeitsstätte zu finden und ihm somit die Sorgen für sein weiteres Fortkommen erspart sind.

✠ **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen** hielt am Sonntag nachmittag eine eindrucksvolle Feier auf dem Ehrenfriedhofe ab. Trotz des Regens hatte sich eine stattliche Trauerversammlung eingefunden, darunter Oberbürgermeister Dr. Finter und Bürgermeister Dr. Horstmann nebst anderen behördlichen Vertretern. Die Schülerkapelle, dirigiert von Herrn Wölfle, spielte einen Choral, worauf der Silcherbund „Süß und ruhig ist der Schlummer" sang. Gauvorstand Eberle gedachte der Toten und führte eine ernste Sprache gegen das Kriegselend. Der Silcherbund brachte darauf eine Komposition von Ludwig Keller-Karlsruhe „Heil den Gefallenen" wirkungsvoll zum Vortrag. Ein Choral der Schülerkapelle bildete den Abschluß des Gedächtnisaktes.

✠ **Nachklänge zum Dankbesuch in der Pfalz.** Wie wir schon berichteten, waren bei dem vom hiesigen Verkehrsverein an einem der letzten Sonntage nach der Pfalz unternommenen Ausflug einige Karlsruher junge Leute so unvorsichtig gewesen, trotz Warnung, das Deutschlandlied anzustimmen. Sie waren sofort verhaftet worden und sind nun am Samstag vor dem französischen Kriegsgericht in Landau zu sieben Tagen Gefängnis verurteilt worden, die durch die Haft als verbüßt galten. Der französische Ankläger hatte gegen die drei jungen Karlsruher drei Monate Gefängnis beantragt gehabt.

:: **Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.** Der Beginn der Vorlesungen hat sich diesmal infolge verschiedener Schwierigkeiten etwas verzögert. Sie beginnen am 6. November mit dem rechtswissenschaftlichen Kurs von Oberlandesgerichtsrat Dr. Levis über Gerichtsverfassung und Prozeßverfahren. Mittwochs spricht Geheimrat Dr. Häußner über geschichtliche Charakterbilder. Die Vorträge über Wirtschaftsgeographie werden von Dr. Mez fortgesetzt. Er liest über Länderkunde des Mittelmeergebietes. Lange ist das Thema Fabrikorganisation nicht mehr behandelt worden; nun ist für dieses Semester ein Fabrikdirektor Otto Wagener von Haid & Neu, ein in der Praxis stehender Dozent gewonnen worden. Für Hörer, die schon einen oder mehrere juristische Kurse hinter sich haben, hält Dr. Levis Donnerstags Uebungen ab. Der Kurs über Volkswirtschaftslehre muß in diesem Semester ausfallen, weil der Lehrstuhl für dieses Fach an der Technischen Hochschule noch nicht neu besetzt ist. Die Hörergebühr ist, dem gesunkenen Geldwert entsprechend, auf 300 Mk. für einen Kurs erhöht. Wenn man berücksichtigt, daß ein Vortrag nicht höher kommt als ein Glas Bier, dann wird man die Gebühr eher zu niedrig als zu hoch empfinden. Für den Fall eines weiteren Sinkens unserer Valuta bleibt daher auch die Erhebung einer Nachtragsgebühr im Januar vorbehalten, weil der Fortbestand der Kurse über das jetzt beginnende Semester hinaus nicht durch ein Defizit in Frage gestellt werden soll.

::: **Außerordentliche Hauptversammlung des Verkehrsvereins.** Morgen Dienstag, 31. Okt., abends 7½ Uhr, findet im großen Rathaussaal eine außerordentliche Hauptversammlung des Verkehrsvereins statt. Gegenstand der Verhandlungen bildet vornehmlich die Frage der Erhöhung der Mitgliederbeiträge und die Neuwahl eines 1. Vorsitzenden anstelle des zum Präsidenten des Badischen Verkehrsverbandes gewählten Herrn Stadtrats und Konsuls Menzinger und eines weiteren stellvertretenden Vorsitzenden anstelle des wegen Arbeitsüberhäufung ausgeschiedenen Herrn Professors, Direktors Dr. Rott. Dabei wird auch die bisherige Tätigkeit des Vereins in großen Zügen zur Sprache kommen und ein Einblick in das Arbeitsprogramm für die nächste Zeit gegeben werden. Bei der großen Rührigkeit, die der Verkehrsverein entfaltet und angesichts der erfreulichen Erfolge, die er in Bezug auf die Belebung des Verkehrs in unserer Stadt gerade in jüngster Zeit erzielt hat, empfehlen wir allen Kreisen der Bürgerschaft, ihr Interesse an den Bestrebungen des Vereins durch ihr Erscheinen in der Versammlung kundzutun.

+ **Stadtgarten- und Festhallekonzerte.** Mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit und die inzwischen eingetretene kalte Witterung werden die für den Monat Oktober noch vorgesehenen Stadtgarten-Konzerte eingestellt. Mit den Winterkonzerten in der Festhalle, die sich im letzten Winter allgemeiner Beliebtheit und guten Zuspruchs erfreuten, wird, obwohl sie mit großen Kosten verbunden sind, Sonntag, den 12. November, versuchsweise begonnen werden.

× **Nachahmenswerte Wohltätigkeit.** Das Blusenhaus Weiß hier, Kaiserstr. 221, hatte bekannt gegeben, daß es 10 Proz. der Geschäftseinnahmen von vier Tagen dem Pfründnerhause hier zuwenden werde. Diese hochherzige Maßnahme wurde von dem Publikum in erfreulicher Weise unterstützt. Die vom Hause Weiß an die genannte Anstalt erfolgte Ablieferung hat daher einen sehr erheblichen Betrag erreicht. Es wäre zu wünschen, daß der in so dankenswerter Weise betätigte Wohltätigkeitssinn des Blusenhauses Weiß weitere Nachahmung findet.

Geschäftseröffnung. Morgen Dienstag wird unter der Firma Herrentuchhaus, Herrenstraße 22, ein Verkaufsgeschäft für Herren- und Damenstoffe eröffnet.

Karlsruher Strafkammer.

::: **Karlsruhe,** 27. Okt. Die Strafkammer verhandelte heute gegen die Waschfrau Emma Franziska Meyer geb. Gaukel aus Bruchsal wegen Diebstahls. Die Anklage warf ihr mehrfachen Diebstahl vor, während das Gericht die Tat nur in einem Falle als erwiesen betrachtete. Es handelte sich hierbei um einige Silbersachen (Löffel), die sie entwendet hatte. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. — Auch der Ausläufer Paul Hermann Kurt Boje aus Berlin, der in einem hiesigen Geschäft tätig war, war wegen Diebstahls und außerdem wegen Urkundenfälschung und Betrugs angeklagt. Er fälschte Bestellscheine, die sein Arbeitgeber benützte, und verschaffte sich damit Kaffee und Zucker, die er anderweitig veräußerte. Die gleichen Waren entwendete er seinem Arbeitgeber. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis. — Wegen Doppelehe hatte sich ferner der Arbeiter Paul Emil Hermann Thiele aus Jarnim zu verantworten. Der Angeklagte ging, ohne von seiner ersten Frau gesetzlich geschieden zu sein, eine zweite Ehe ein. In der Verhandlung gab er an, er habe gemeint, seine erste Frau sei gar nicht mehr am Leben. Das Gericht schenkte aufgrund der Zeugenaussagen den Aussagen des Angeklagten keinen Glauben und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis, abzüglich einer Woche Untersuchungshaft und zur Tragung der Kosten.

Badisches Landestheater

„Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo".

Diese veristischen Zwillinge mit ihrem kinodramatischen Gehaben zählen noch immer zu den Lieblingen des deutschen Sonntagspublikums. Die Wucht der Stoffe wie auch die Schlagkraft der Partien, die für die Sänger überaus dankbar sind, läßt die Beliebtheit der beiden Werke allerdings begreifen. Sie erfuhren gestern eine glänzende Wiedergabe. Der veristische Stil liegt Alfred Lorentz ganz besonders, er zwang dem vollendet spielenden Orchester ein verhaltenes Rubato und eine straffe Rhythmik ab. Die Santuzza von Frau Iracema-Brügelmann war eine psychologische Meisterleistung. Wilhelm Nentwigs Turiddu hatte in Gesang und Spiel, Feuer und Elan, Rud. Weyrauchs Alfio dämonische Glut. Bei Maryla von Wolleу (Lola), die schon nach ihrem ersten Auftreten als Giulietta den Eindruck eines stimmlich und darstellerisch begabten, hoffnungsvollen Talentes hinterließ, klangen auch diesmal Lied und Stimme hinter der Szene gut, auf der Bühne behinderten vielleicht eine gewisse Befangenheit und ihre schwere Aussprache noch die Freiheit des Tones. Sie muß sich einer leichten, verengenden Deklamation befleißigen. Sehr warm gab Frau Mosel-Tomschik die Lucia. — Für den erkrankten Willy Zilken hatte Hans Bussard den Caino in „Bajazzo" übernommen. Jedem wird diese Gestalt in Bussards Verkörperung zum Erlebnis. Dank und Beifall wollten deshalb am Schluß kein Ende nehmen. Der Nedda lieh Hete Stechert fesselnde, charakteristische Züge. Sie wußte vorzüglich zu steigern. Der Tonio Max Büttners ist bewunderungswürdig. die Stimme gewinnt immer noch an Glanz. Prachtvoll sang Rud. Weyrauch den Silvio; als Peppo und Harlekin war Eug. Kalnbach gut wie stets. An den schönklingenden Chören konnte man seine Freude haben. Die Spielleitung Bussards ging auf kraftvolle Belebung.

Bunte Zeitung.

Der Charakter und das Auto.

Eine erfundene Skizze von Hermine **Maier-Heuser.**

„Gnädiges Fräulein, darf ich bitten?" — Tut, tut, tut! macht das Auto vor der Türe, und ein firmer junger Mann führt Fräulein Feinhals ins Auto.

Im Speisesaal ertönt ein Räuspern. „Nein," sagt Fräulein Werdegrob, „mit diesem Schieber geschäftliche Fahrten zu machen und auch noch so ein junges Ding. Frau Feinhals, das erlaubte ich nie, nie führe ich mit diesem Revolutionsmillionär, — eine verbotene Physiognomie hat der Mensch übrigens noch nebenbei."

„Ja, ja," sagt Herr Inspektor Zierlich, „so ist die Jugend geworden, unfolgsam, unüberlegt, genußsüchtig. — Dieser Mensch soll ja täglich Tausende verdienen. Nicht, wenn ich etwas dazu bekäme, führe ich mit dem."

„Mit dem fahren," sagt das Ehepaar Hoffnungslos, „so was nehmen wir nicht mal in die Hand, viel weniger in den Mund."

Frau Feinhals ist längst gegangen.

Professor Zornig zündet seine Pfeife an und brummelt: „Trau, schau, wem, so ein Autofahrtle ist nix dummes."

Zwei Tage nachher: „Fräulein Werdegrob, wie wär's? Ich hab in München zu tun. Vier Stunden hätten Sie Zeit, ich mache meine Geschäfte, und Sie könnten derweilen in die Pinakothek." — Also der Autobesitzer! — Fräulein Werdegrob wird blaß und rot —: „München — Pinakothek — ach Gott, ich war noch nie dort, und die Bahn ist so teuer — für die Kunst bringe ich jedes Opfer! Tausend Dank, ich eile, ich komme." —

Herr Inspektor Zierlich zupft den „Schieber" am Aermel: „Ach, Herr Flottweg, kann ich nicht auch mit, ich würde mich ja gerne, gerne — —" er stottert und findet keine Worte mehr vor Aufregung.

Herr Flottweg kann auch nicht mehr nach ihm hören, denn das Ehepaar Hoffnungslos frägt so eindringlich, so eindeutig, wann das Auto heimkäme.

„Es kann 2 Uhr nachts werden," lächelt Herr Flottweg. „Geht das, Aennchen?" sagt Herr Hoffnungslos. „Oh, ja, aber gewiß", flötet sein Aennchen.

So geht's denn los: Herr Flottweg und Fräulein Feinhals auf dem Sitz. Die anderen mit Mama Feinhals im Wagen, Fräulein Werdegrob dazwischen auf dem Feldstühlchen. Begeistert winken sie Herrn Professor Zornig, der weitab steht, seine Pfeife stopft und zu sich selber sagt: „Ich hab's ja immer gesagt, ein Auto verdirbt den besten Charakter."

*

Die hieb- und stichfeste Polizei. Im Berliner Polizeipräsidium sind laut Bericht der „B. Z. am Mittag" jetzt zwei der erst vor kurzer Zeit angefertigten und patentierten Panzer angeschafft worden, die den Träger am Kopf, Hals, Herz und sonstigen wichtigen Teilen des Körpers schützen. Vor der Anschaffung fand auf dem Schießstande der Berliner Schützengilde in Schönholz auf Anordnung des Ministers des Innern eine Beschußprobe statt, der der Minister des Inneren, ein Vertreter der Schutzpolizei, der Leiter des Raubdezernats Werneburg, Kriminalkommissar Flieger, sowie der Leiter der Waffenkommission, Kriminalkommissar Bünger, beiwohnten. Mit Pistolen verschiedener Art wurden die Panzer beschossen, und es zeigte sich, daß die Nickelmantelgeschosse, die aus Entfernungen von 10 bis 40 Meter abgeschossen wurden, von dem Panzer abprallten und zersplittert zu Boden fielen. Der Panzer selbst erlitt hierbei nur Beschädigungen ganz geringfügiger Art. Auf Grund dieses günstigen Ergebnisses wurden zunächst vom Berliner Polizeipräsidium zwei dieser Panzer angeschafft, die im Kampf mit Schwerverbrechern von den zuerst vordringenden Beamten benutzt werden sollen. Mehrere Festnahmen sind bereits auf diese Weise ohne Unfall gelungen.

Der 20jährige Seelenarzt. Vor einiger Zeit verkehrte in Lokalen des Westens ein junger Mann, der sich Dr. med. et phil. Wacher nannte und angab, erster Assistenzarzt im Sanatorium Ruhwald zu sein. Er zeigte auch Rezepte vor, die diese Unterschrift trugen. Da der junge Mann sich als Spezialist für Nerven- und Seelenleiden bezeichnete und viel von den Erfolgen, die er bei der Ausübung seiner Praxis gehabt habe, erzählte, erweckte er bald allgemeines Interesse. In Wahrheit war der junge Mann aber gar kein Arzt. Seine Medikamente bestanden meistens aus übermangansaurem Kali und Sublimat. Er erwies sich seinen „Patienten" gegenüber auch in anderer Hinsicht als äußerst hilfsbereit, versprach dem und jenem eine Anstellung in seinem Sanatorium und ließ die Reflektanten auch zu diesem Zwecke Bewerbungsschreiben aufsetzen. Gelegentlich ließ er die Bemerkung einfließen, daß er in einem großen Filmkonzern tätig sei und den Ankauf von Aktien in vorteilhafter Weise vermitteln könne. Auf diese Weise gelang es ihm, eine ganze Reihe von Leuten um erhebliche Beträge zu schädigen. Niemand kam auf die Idee, sich über den jungen Seelenarzt oder über das Sanatorium, das in Wirklichkeit gar nicht existierte, näher zu erkundigen. Erst als Wacher verschwunden war, merkten die Geschädigten, daß sie geprellt worden waren. Wacher stand gestern vor der 8. Strafkammer unter der Anklage des Betruges, der schweren Urkundenfälschung, Unterschlagung und Führung falscher Titel. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frey, bezeichnete den Angeklagten als ein Opfer der heutigen Zeit, in der alle Welt von der Sucht befallen sei, auf jede Art Geld zu verdienen. Das Gericht billigte dem Angeklagten wegen seines jugendlichen Alters mildernde Umstände zu und erkannte auf 10 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. Zwei Monate der Strafe wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Ein Rekord auf der Schreibmaschine. Ein Wettbewerb um die „Schreibmaschinenmeisterschaft" von Frankreich wurde dieser Tage in Paris veranstaltet. Es beteiligten sich die tüchtigsten Maschinenschreiberinnen aus dem ganzen Lande daran, und zwar mußte eine gewisse Schnelligkeit eine Viertelstunde hindurch mindestens erreicht werden. Als Siegerin ging aus diesem Wettkampf ein Fräulein Odette Piau hervor, sie schrieb 82 Worte in der Minute und hielt diesen Rekord 15 Minuten lang aufrecht.

Eine Schildbürgerverordnung. Aus Preßburg nach Prag fuhren einige Senatoren, und da der Zug bis auf den letzten Platz besetzt war, wurde für sie ein zweiachsiger Wagen angekoppelt, in dem die Senatoren untergebracht wurden. Dieser letzte Wagen wurde während der Fahrt etwas heftig herumgeworfen und geschüttelt, was auf die Nerven der Senatoren ungünstig einzuwirken schien, denn sie beschwerten sich beim Eisenbahnministerium bitter über die Behandlung. Um die Senatoren für immer zu rächen, gab daraufhin der Minister Schramek eine Verordnung heraus, daß an Schnellzügen — ein letzter Wagen nicht angehängt werden dürfe.

Zum Tode verurteilt. Das Volksgericht in Memmingen verurteilte den 19jährigen Bauernsohn Karl Schäfer von Waal bei Buchloe, der am 23. August ds. Js. in der Tenne seinen Vater mit Hammerschlägen tötete, zum Tode. Der Angeklagte nahm das Urteil gelassen hin.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	2	5	2	Regen
Königstuhl	750.0	1	2	—2	bedeckt
Karlsruhe	750.7	2	4	0	„
Baden-Baden	750.1	3	6	—2	„
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	751.1	2	2	—1	bedeckt
Feldberger Hof	639.8 *örtlich	4	7	—6	Regen

Allgemeine Witterungsübersicht. Von der Biscayasee ist ein kräftiges Tiefdruckgebiet gegen Mitteleuropa vorgedrungen, das neuerdings in Süddeutschland Trübung und Regenfälle bringt. Unter dem Einfluß wärmerer südwestlicher Luftströmungen sind die Temperaturen im Steigen begriffen; im Hochschwarzwald herrscht wieder Tauwetter. — Das Tiefdruckgebiet dringt weiter vor, sodaß auch morgen trübes, regnerisches, noch etwas milderes Wetter zu erwarten ist.

Wetteraussichten für Dienstag, den 31. Oktober 1922: Meist trüb und regnerisch, Temperatur steigend, lebhafte südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Okt., morg. 6 Uhr, 182 Ztm. (gef. 10 Ztm.).
Kehl, 30. Okt., morg. 6 Uhr, 285 Ztm. (gef. 10 Ztm.).
Maxau, 30. Okt., morg. 6 Uhr, 470 Ztm. (gest. 1 Ztm.).
Mannheim, 30. Okt., morg. 6 Uhr, 371 Ztm. (gef. 3 Ztm.).

M145
Das altbewährte Kräftigungsmittel
für Körper und Nerven
Sanatogen
ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen,
wenn die Hausfrau die Suppen, Gemüse und Saucen mit einigen Tropfen
MAGGI's Würze im Geschmack kräftigt.
Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6;
unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.
4076a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

30. Oktober — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 503

Der Dollar = Mk. 4177.03

Wertpapierbörsen.

Devisen ruhig. — Effekten uneinheitlich.

ep. **Frankfurt**, 30. Oktober. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Der Devisenmarkt lag heute bei weiterer Zurückhaltung ruhig. Auffallend bleibt die internationale Schwäche des Franken. Kabel notierten gegen 1 Uhr 4175—4225. Die Effektenbörse eröffnete unsicher. Infolge des Ruhetages und der Ankündigung der Frankfurter Großbanken, keine Käufe un dVerkäufe mehr auszuführen, lagen heute auf dem Umwege über die Kleinbanken umfangreiche Aufträge vor. Die allgemeine Tendenz war uneinheitlich und zum größten Teil gedrückt.

Am Montanmarkt waren Phönix plus 100, Rhein. Stahl plus 1800, auch Rhein-Elbe 200—250 Proz. fester. Oberschlesier anziehend. Maschinenwerte durchweg 50—100 gebessert. Sehr schwach Eßlinger minus 255. Der Schiffahrtsmarkt gestaltete sich uneinheitlich. Lloyd plus 45, Hapag minus 16. Chemische Werte durchweg unverändert. Bankaktien uneinheitlich. Deutsche Bank minus 600, Diskonto minus 65, dagegen Darmstädter plus 105. Von Elektrowerten Siemens u. Halske 1950 A.E.G plus 120. Ueberseeische Valuten weiter unverändert, dagegen Ostrenten wieder stark erholt.

hd. **Berlin**, 30. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die neue Woche eröffnete in Berlin an dem Effektenmarkt zwar nicht recht einheitlich, jedoch in überwiegend fester Stimmung. Das hervorkommende Material war wieder umfangreich. Recht fest lagen Montan- und weiter besonders Spezialwerte wie Stöhr, Schuckert und Orenstein. Bemerkenswert war eine fast vollkommene Geschäftsstille am Bankenmarkt. Schiffahrtsaktien gingen durchweg zurück (Hamburg Süd minus 100). Unnotierte Werte waren ebenfalls nicht einheitlich bei lebhaftem Geschäft. Schwach lagen insbesondere Kaliwerte, während Ufa-Aktien unverändert notiert wurden.

Kolonialpapiere stellten sich in Uebereinstimmung mit der Tendenz am Devisenmarkt fester. Dieser unterlag im Laufe des heutigen Tages wesentlichen Aenderungen und neigte leicht zur Festigkeit. So wurde Holland nach 1616 mit 1640, England mit 18 500, an der Vormittagsbörse mit 18 700, der Dollar mit 4160 bis 4180, Paris unverändert mit 292 und Schweiz mit 752 genannt. Für Kabel Newyork hörte man einen Kurs von 4220. Polennoten gingen mit 29 um. Am Montanmarkt übernahmen in der Aufwärtsbewegung die Werte der Otto Wolff-Gruppe die Führung, bei denen die heute vormittag vorliegenden Nachrichten über einen Vertrag mit Rußland stimulierend wirkten. So wurden Rhein. Stahl um annähernd 200 und Phönix um 1700 heraufgesetzt. Ferner gewannen Rhein. Braunkohlen 800, Deutsch Luxemburg 700, Bochumer im Verlauf 1200, Gelsenkirchen 400, Hoesch 1000, Ilse nach vorübergehender Abschwächung 500, Köln-Neuessen 600. Riebeck holten von 800 Verlust 400 wieder auf. Schlesische Zink mußten nach den letzten großen Gewinnen um 1250 weichen.

Kaliwerte wurden bis 250 erhöht, während chemische Werte andererseits ebensolche Einbußen erlitten. Am Elektromarkt lagen insbesondere Schuckert, Siemens u. Halske (plus 700), Licht und Kraft recht fest. Waggonfabrik schwanken nach beiden Seiten bis 60 Prozent.

Die in der letzten Zeit lebhaft erhöhten heimischen Renten vermochten ihre hohen Kurse nicht nur zu erhalten, sondern, was die preußischen Konsols betrifft, weiterhin bis zu 30 Prozent zu steigen.

Ausländische Renten folgten in der Hauptsache der Devisenlage mit Ausnahme der fünfprozentigen Mexikaner (minus 650). So vermochten fünfprozentige Tehuantepec einen Aufschlag von 1400, Ungarische Gold von 1200, Anatolier I. von 650, Türkische Lose von 3000, Alte Lombarden von 900, neue Lombarden ebenfalls von 900, Bagdad I von 500 und Zolltürken von 580 Prozent durchzusetzen. Auch andere Ausländer gingen recht fest um, so z. B. Canada und Otavi, letztere plus 1490.

Im weiteren Verlaufe wurde die anfangs noch geteilte Tendenz in ausgesprochene Festigkeit verwandelt, sodaß die ersten Verluste oft wettgemacht und nach oben weit überschritten wurden. Das ist namentlich für Otavi, die abermals 400 Punkte gewannen, der Fall. Erdöl dagegen mußten sich 1500 Punkte Abschlag gefallen lassen.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 78 000, Deutsch Petroleum 3725, Adler Kali 720, Becker Stahlwerke 2700, Benz Motoren 1830, Zellstoff Umnack 1450, Deutsche Lastauto 1300, Frister Roßmann 1830, Glückauf Braunkohle 1075, Halbach Maschinen 675, Hallescher Kali 2450, Hannoverscher Kali 2750, Hansa Lloyd 485, Heldburg Vorzug 3250, Kabel Rheydt 1150, Krügershall 1350, Mannesmann Mulag 1075, Mansfelder Aktie 2250, Tiag junge 450, Ufa Film A.-G. 1325, Zeitzer Chem. Werke 27 000, Petersburger Int. Bank 815 bis 850, Russische Bank für ausländ. Handel 1050, Internat. Petroleum-Union 15 000.

Früherer Börsenbeginn in Berlin. Wie der Börsenvorstand bekanntgibt, werden für die nächste Zeit die Börsenräume an Börsentagen bereits um 10½ vorm. geöffnet, im übrigen bleiben die Fristen für die Kursfestsetzung im einzelnen unverändert.

Mannheimer Wochenbericht.

Mannheim, 27. Oktober.

Getreide. Das Angebot ist nicht umfangreich, da die Landwirte noch zu sehr mit Feldarbeiten beschäftigt sind und die Eigner von Auslandsware zurückhalten in der Befürchtung, durch die Devisennot keine neue Ware hereinbekommen zu können. Diese beiden Momente haben denn auch weiter preissteigernd gewirkt, so daß neuer deutscher Weizen 22 000 bis 22 500 M, Roggen 19 000—20 000 M, Braugerste 19 000—20 500 M, Wintergerste 16 000 M, ausländischer Hafer 20 000—20 500 M, inländischer 19 500 M und amerikanisches Mais 19 000—19 500 M pro 100 Kilo ab Mannheim bedangen. Es sind also wiederum Steigerungen von 2000—3000 M zu verzeichnen.

Mehl. Der Getreidepreis scheint sich nun beim Mehl richtig ausgewirkt zu haben, nachdem die Mühlen für ihr Weizenmehl Spezial Null 35 500 M pro Doppelzentner verlangen, was einer Verteuerung um ca. 5000 M gegen die Vorwoche gleichkommt. Daß auf dieser Preisbasis natürlich kein Geschäft zustande kam, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, zumal die zweite Hand mit Unterangeboten von 32 500—33 000 M am Markte war. Roggenmehl kostete 26 000 M die 100 Kilo ab süddeutsche Mühle.

Futtermittel sind immer noch die begehrtesten Artikel an den Märkten, da man die Tierzucht auf der Höhe halten und den Bestand eher vermehren als verringern will. Um dies aber durchzuführen, müssen die Tiere [illegible] gefüttert werden, und man darf bei ihnen nicht wie beim Menschen den Hungerriemen enger schnallen. Die zuletzt geforderten Preise schreckten aber doch vor Abschlüssen ab, und man sucht vorerst aus dem Vorrat zu schöpfen. Weizenkleie kostete zuletzt 8500—9500 M, Oelkuchen und Rapskuchen 12 000 M und Palmkernkuchen 15 500 — die 100 Kilo ab süddeutsche Mühlen- bezw. Fabrikstation. In Rauhfutter ist die letzte Ernte, das Oehmd, nun bei den schönen, trockenen Tagen der vergangenen Woche eingebracht. Obwohl ziemlich viel verfault oder unbrauchbar geworden ist, war der Ertrag doch noch zufriedenstellend, aber die Qualität hat stark gelitten.

Hülsenfrüchte wurden in der letzten Woche etwas mehr gefragt, Geschäftsabschlüsse scheiterten aber auch hier an den zu hohen Forderungen, die für Linsen auf 29 000 M, für grüne und gelbe Landerbsen auf 17 000 bis 18 000 M, für Viktoria-Erbsen auf 20 000 M pro 100 Kilo bahnfrei Mannheim lauteten.

Obst und Gemüse. Die Zufuhren an Obst lassen etwas nach, auch an Gemüse sind sie nicht allzu umfangreich, da der Ertrag nicht zufriedenstellend ist, weil in der Pflanzzeit zu große Trockenheit herrschte. Für württembergisches Mostobst wurden 300—350 M, auf dem pfälzischen Obstgroßmarkt für Birnen 850—1000 M, Kastanien 2500—2800 M, für Tomaten 400 bis 500 M pro Zentner bezahlt. Filderkraut kostete in Württemberg 450 M der Zentner, in der Mannheimer Gegend 800—850 M im Kleinhandel. Die Meerrettichernte ist infolge der großen Feuchtigkeit sehr gut ausgefallen und wurden pro Stück zu 12—15 M abgegeben.

Wein. Die Ernte ist in Baden und Württemberg beendet, in der Pfalz, im Rheinland und angrenzenden Gebieten geht sie ihrem Ende entgegen. Der neue Wein befindet sich schon in der Gärung, er ist sehr sauer und bedarf starker Zuckerung. Nach dem ersten stürmischen Einkauf ist etwas Ruhe eingetreten. [illegible] ging zu 10 000—12 000 M das Ohm, württembergischer Trollinger zu 16 000—18 000 M die 3 Hektoliter ab. Aus den anderen, großen Weingebieten ist von Verkäufen nichts bekannt geworden. Die hohen Preise erfordern große Summen, die zurzeit nicht verfügbar sind.

Tabak. In neuen Tabaken war der Einkauf an Sandblättern in Baden und der Pfalz stürmisch, und Preise von 22 000—30 000 M wurden angelegt. Meistens erfolgte aber der Verkauf zu dem bei der Verwiegung geltenden Tageshöchstpreis. Da die Fabrikanten ihre Fabrikatpreise mit der neuerlichen Markentwertung weiter wesentlich erhöht haben, stockt der Absatz andauernd, und die Arbeitszeitverkürzungen nehmen immer mehr zu. Man hofft aber, daß sich der Konsum wie bei den anderen Artikeln auch hier an die hohen Preise gewöhnt und wieder mehr einkauft, wenn die billigen Bestände verbraucht sind. 1921er Tabake wurden zu 17 000 M pro Zentner verkauft.

Tee (Bericht der Fa. Hermann Kaufmann, Pagoda-Teeimport, Mannheim). Die für den 2. November in Amsterdam anberaumte Auktion umfaßt ein Quantum von ca. 8500 Kisten Tee. Die angesetzten Taxen sind ziemlich hoch, den Beschreibungen nach sind die Qualitäten durchweg gut. Durch die allgemein bekannten Verhältnisse sind die Gestehungspreise des deutschen Importeurs seit dem letzten Bericht gewaltig gestiegen. Das Goldzollaufgeld für die Woche vom 1. November bis 7. November ist auf 70 400 Prozent festgesetzt, sodaß für ein Kilo 1551 M Zoll zu entrichten ist. Es lassen sich somit jetzt folgende Importpreise errechnen: ordinäre Qualität von ca. 1900 M an, mittel Qualität von ca. 2200 M an, feine Qualität von ca. 2500 M an, feinste Qualität von ca. 2800 M an per halbes Kilo verzollt. Die früh einsetzende kalte Witterung wirkt günstig auf das Geschäft und die Nachfrage ist dementsprechend rege.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Zurückhaltung an den Produktenbörsen.

hd. **Berlin**, 30. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Am Samstag nachmittag war die Tendenz im Produktenverkehr wieder ziemlich fest, und das gab hauptsächlich Veranlassung, daß das Angebot aus der Provinz ziemlich zurückhaltend war. Andererseits bestand aber nicht viel Anregung, vielleicht zum Teil wegen der Geldverhältnisse. Nach Weizen zeigte sich weiterer Begehr für Mühlen besonders nach Westdeutschland. Doch waren die hiesigen Preise für dort nicht rentabel. Roggen war mehr zur Hand und im ganzen eher fester, ohne daß sich Geschäft entwickelte. Die hohen Forderungen für gute Braugerste wurden von den Mälzern für die Brauereien nicht bewilligt. Bei Hafer bestand wieder Kauflust gegenüber schwächerem Angebot. Der Preis änderte sich wenig. Mais war auf die Devisen hin befestigt.

Die amtlichen Notierungen: Weizen: Märkischer 9400—9600. Tendenz: fest. Roggen: Märkischer 8300—8500. Tendenz: fest. Wintergerste 8800—9000, Sommergerste 9300—9600. Tendenz: fest. Mais: La Plata-Mais 8600—8700, Hafer: Märkischer 9300—9500. Tendenz: fest. Weizenmehl: 26 000—28 300. Tendenz: sehr fest. Roggenmehl: 23 000—25 500. Tendenz: fest. Weizenkleie: 4600—4700. Tendenz: fest. Roggenkleie: 4800—4900. Tendenz: fest. Raps: 12 000—14 000. Tendenz: fest. Viktoria-Erbsen: 16 000—17 000, Kleine Speise-Erbsen: 14 500—16 500, Peluschken: 10 000—11 000, Ackerbohnen: 9000—10 000, Wicken: 1400—1600, Lupinen, blaue, 7000—7500, Lupinen, gelbe, 8500—9500, Serradella, alte, 20 000—25 000, Rapskuchen: 5500—5600, Trockenschnitzel: 4500—4600.

Rauhfutternotierungen: (Nicht amtlich alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 2100—2200, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 2000—2100, loses und gebündeltes Grummetstroh 1900—2000, Häcksel 2300—2400, handelsübliches Heu 1150—1200, gutes Heu 1200—1300, Feldheu und Luzerner Heu gestrichen.

n. **Mannheimer Produktenbörse** vom 30. Okt. (Drahtbericht.) Die bevorstehenden Verhandlungen in Berlin mit der Reparationskommission wegen der Stabilisierung der Mark veranlaßten die Börsenbesucher am Montag zur weiteren Zurückhaltung, sodaß von einem Geschäft nichts zu bemerken war. Man sprach deshalb nur von Preisen, die etwas niedriger lauteten und zwar für Weizen 20 400—22 000, Gerste 20 500—21 000, Roggen 18 000, Hafer 19 600 und Mais 19 000 pro 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Ausländisches Getreide war etwas mehr offeriert, nachdem die Devisen eine Kleinigkeit zurückgingen und man deshalb eher einen Geschäftsabschluß für möglich hielt. Von Futtermitteln war Rauhfutter (Heu und Stroh) abermals nicht auf dem Markte. Für Kleie verlangte man 9500 M.

Die Kolonialabteilung war stark besucht, und es lagen hier im Angebot Kaffee roh, verzollt 10 000 M, gewaschen 12 000 M das Pfund, Kakaopulver deutsch 950—1050, holländisch 980 pro Kilo, Reis Birmah II 300 M, Saigon-Reis 265 M pro Kilo. Ausland-Zucker, weißer Java 350 M, Cuba-Rohzucker 265 M Chinatee 1750—1950, Java-Tee 1850—2000, indischer Tee 1900—2300, Ceylon-Tee 2000—2500, pro ½ Kilo im Großhandel.

*

::: **Zuckerrübenpreise.** Für Zuckerrüben werden, nach dem „Landwirt“ vorläufig 380 Mk. pro Ztr. bezahlt. Der Schnitzelpreis reguliert sich nach dem Preis wie im Vertrag. Es werden 175 Mk. pro Zentner 14 Tage nach Ablieferung der Rüben bezahlt mit Abzug von 300 Mk. pro Ztr. Trockenschnitzel und dem Betrag für den Vorschußzucker. Es werden 25 Pfund Zucker pro ¼ ha vorausgeliefert. Weiter werden im ganzen 37 Pfund Zucker pro 100 Ztr. abgelieferter Rüben abgegeben. Weitere Zahlungen am 15. März 60 Mk. pro Ztr. mit Abzug für Restzucker und Restschnitzel. Am 15. Mai werden weitere ⁸/₁ vom Zuckerrübenpreis bezahlt. Fuhrlöhne werden vergütet: 1—6 km bei Lieferung direkt an die Fabrik 2.50 Mk. pro Zentner, über 6 km 3 Mk. pro Ztr. Selbstverlader erhalten für die Selbstverladung der Rüben 2.50 Mk. pro Ztr.

Viehmärkte

Der Schweinemarkt in Durlach am 28. Okt. war befahren mit 295 Läuferschweinen u. 270 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 280 Läuferschweine und 270 Ferkelschweine. Der Preis per Paar betrug bei Läuferschweinen 16 000—32 000, bei Ferkelschweinen 7 800—10 000 Mark.

n. **Mannheimer Schlachtviehmarkt** vom 30. Oktober. (Drahtbericht.) Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 244 Ochsen, 300 Bullen, 1090 Kühe und Rinder, 276 Kälber, 157 Schafe, 537 Schweine. Bezahlt wurde pro 50 Kilo Lebendgewicht: für Ochsen Klasse I 14—15 000, II 13 000 bis 14 000, III 12—13 000, IV 10—11 500 M, für Bullen Klasse I 12 500 bis 13 500, II 11 500—12 500, III 10—11 000 M, für Kühe und Rinder Klasse I 14—15 000, II 13—14 000, III 11 500—12 000, IV 10—11 000, V 9—10 000 M, für Kälber Klasse B 17—17 500, C 16 500—17 000, D 15 500—16 000, E 15—16 000 M, für Schafe Klasse A 8500—9500, B 8000—8500, C und D 7500—8000, E 7000—7500, für Schweine Klasse A 38—39 000, B 37 500 bis 38 000, C 36 000—37 000, D 34 000—36 000, E 33 000—34 000 M, für Sauen 33 000—35 000. Tendenz: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand, mit Kälbern, Schafen und Schweinen lebhaft, geräumt.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 30. Oktober. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 2489.50 M per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 30. Oktober. (Alles per 100 Kilo). (Drahtbericht. Elektrolytkupfer 1307,25, Raffinadekupfer 1100—1120, Original-Hütten-Weichblei 480—500, Original-Hütten-Rohzink, Preis im freien Verkehr, 870—890, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 660—680, Original-Hütten-Aluminium 1600, Original-Hütten-Aluminium in Walz oder Drahtbarren 1606, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 3450—3470, Hüttenzinn 3400—3420, Reinnickel 2400—2450, Antimon Regulus 450—460, Silber in Barren (1 Kilogramm fein) 93 060—93 500, Oberschles. Zink 706,36.

Industrie und Handel.

Philipp Holzmann A.-G. Frankfurt a. M. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Vorschlag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 74 700 000 auf 158 400 000 Mark einstimmig genehmigt. Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß die seitherigen 9 Mill. Vorzugsaktien ohne Gewinn für die Inhaber in Stammaktien umgewandelt werden und weitere 45 700 000 Stamm- sowie 9 Mill. 6proz. Vorzugsaktien ausgegeben werden. Die neuen Stammaktien sind vom 1. Jan. 1923 dividendenberechtigt und werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre einem unter Führung der Deutschen Bank, Berlin, und der Vereinsbank Frankfurt a. M. stehenden Konsortium mit der Verpflichtung übergeben, sie den Stammaktionären zu 200 Proz. im Verhältnis 1:1 anzubieten. Auch für die neuen Stammaktien soll die Zulassung zur Notierung an den Börsen vor Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg beantragt werden. Die 9 Mill. neuer 6proz. Vorzugsaktien erhalten16faches Stimmrecht in gewissen Fällen und werden zunächst mit 25 Proz. eingezahlt. Sie sollen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes zum Nennwert an die Deutsche Treuhandgesellschaft, Berlin, begeben werden und sind ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt. Die Versammlung genehmigte dann die vorgeschlagenen Satzungsänderungen und wählte Herrn Max Warburg-Hamburg wieder und Herrn Kommerzienrat Reusch, Generaldirektor der Guten Hoffnungshütte, neu in den Aufsichtsrat. Es wurde mitgeteilt, daß das Geschäftsjahr 1922 bisher befriedigend verlaufen ist.

Weilwerke A.-G. Frankfurt-Roedelsheim. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 23. November einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 20 Proz. vorzuschlagen.

Rombacher Hüttenwerke-Koblenz. Die o. H.-V. des Unternehmens, dessen Abschlußzahlen wir bereits mitteilten, genehmigte die Bilanz und damit die Ausschüttung einer Dividende von 25 (16) Prozent. Zur Stärkung der Betriebsmittel wurde beschlossen, 25 Millionen M Vorzugs- in Stammaktien umzuwandeln, die einem Konsortium zur Verwertung im Interesse der Gesellschaft überlassen werden. Fernet wurde die Neuausgabe von 25 Millionen M Vorzugsaktien genehmigt.

Die Continental Caoutchuc- und Guttapercha-Comp. Hannover, die Erzeugerin der Cord-Autoreifen, sowie die Hannoverschen Gummiwerke Excelsior sollen ein Zusammengehen zwecks Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen beabsichtigen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Goldankauf. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 30. Oktober bis 5. November zum Preise von 13 000 Mk. für ein Zwanzigmarkstück, 6500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 30. Oktober bis auf weiteres zum 350fachen Betrag des Nennwertes.

Wöchentliche Preissteigerungen von 38 Prozent des Großhandelspreisindex. Für die vierte Oktoberwoche (beginnend mit Samstag, den 21. Oktober und endend mit Freitag, den 27. Oktober) betrug der Kaufkraftindex der Industrie- und Handelszeitung 781,15; d. h. die zugrunde gelegten Waren im Großhandel stiegen auf das 781fache ihres Vorkriegsstandes, sodaß damit die Inlandskaufkraft der Mark, am Großhandelspreisniveau gemessen, nur 1/781 ihres Vorkriegswertes darstellt. Am Dollarmittelkurs in Berlin gemessen, wies die Reichsmark in der abgelaufenen Oktoberwoche den 1033. Teil ihres Außenwertes der Vorkriegszeit auf, der Dollarmittelkurs in Berlin betrug im Wochendurchschnitt des 21.—27. Oktober 4336,67 M für einen Dollar, so daß sich gegenüber dem Durchschnittskurs von 3019,83 M für einen Dollar eine Steigerung um 43,6 ergab. Dieser Devisensteigerung gegenüber erhöhte sich das Großhandelspreisniveau um 38 Prozent seit der Vorwoche. Diese starke Aufwärtsbewegung im Großhandel wurde zum Teil durch die Nachwirkung der erheblichen Verteuerung der Vorwoche, zum anderen Teil durch die besonders starke Erhöhung der Gütertarife um 60 Prozent am 16. ds. Mts. in Verbindung mit der Zollaufgelderhöhung verursacht, schließlich durch die neuerliche katastrophale Markentwertung in der Berichtswoche erheblich beschleunigt . Die stärkste Steigerung gegenüber der Vorwoche wiesen Textilien mit 62 Prozent, Häute, Felle, Leder mit 59 Prozent und Fettpreise mit 33 Prozent auf.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 30. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	28. 10. 22 Geld	28. 10. 22 Brief	30. 10. 22 Geld	30. 10. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	28. 10. 22 Geld	28. 10. 22 Brief	30. 10. 22 Geld	30. 10. 22 Brief
Amsterdam fl.	1603 98	1612 02	1635,90	1644 10	Schweiz . .	746 13	749 87	759,09	762 81
Brüssel Antw.	270 32	271 88	275,32	276 68	Spanien . . Ps.	628 42	631 58	641 39	644,61
Kristiania Kr.	739 14	742 86	753,11	756 89	D.-Oestr. abg.	5 23	5 27	5 38	5 42
Kopenhag. ..	825 93	830 07	840 39	844,61	Prag . . . . Kr.	130 07	130 73	133,41	134.09
Stockholm ..	1102 23	1107,77	1122 18	1127 82	Budapest . .	159.—	169 —	162 —	164.—
Helsingfors ..	99	99 50	101,74	102,26	Bulgarien . .	2793 —	2807 —	2838 —	2868 —
Italien . . . L.	162 09	162 91	163 59	164 41	Buenos Aires.	1476 30	1483,70	1506,20	1513 80
London . . Pf.	18403 87	18496 13	18703 12	18736 88	Japan . . .	1888 —	1908 —	—	—
New-York . D.	4127.15	4147 85	4177 03	4197 97	Rio de Janeiro	468 82	471,18	473 81	476,19
Paris . . . Fr.	290.37	291,73	291,27	292,73	Polen . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 30. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	28. 10. 22 Geld	28. 10. 22 Brief	30. 10. 22 Geld	30. 10. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	28. 10. 22 Geld	28. 10. 22 Brief	30. 10. 22 Geld	30. 10. 22 Brief
Antw.-Brüssel	271 80	273 20	269,80	271,20	Norwegen .	741,15	744,85	760 55	764 45
Holland . .	1625,90	1634 10	1643 40	1651 60	Schweden .	1107 20	1112,80	1125 15	1130,85
London . .	18453 75	18546 25	18753	18847	Helsingfors	—	—	—	—
Paris . .	294 75	296 75	295,25	296,75	New-York .	4133 90	4156,10	4218 90	4236,10
Schweiz . .	753,10	756 90	760,60	764 40	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien . .	633 40	636 60	638,40	641 60	D.-Oestr.abg.	5.18	5.22	5 35¼	5.39¼
Italien . . .	164,05	164 95	165 60	166,40	Budapest .	154,90	155,10	159,90	160,10
Lissabon-Op.	—	—	—	—	Prag . . .	133,90	134,60	133,85	134,65
Dänemark .	827,90	832,10	849,85	854,15	Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 30. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	28. 10. 22	30. 10. 22		28. 10. 22	30. 10. 22
Holland . . .	215 25	216 —	New-York . . .	553 50	553 50
Deutschland . .	0 13½	0 13⅜	Agram . . .	2,32½	2 27½
Wien	0 0073	0 0073	Warschau . . .	0,03½	0 03½
Prag	17.40	17 65	Kopenhagen . .	111 50	110.35
Paris	39 05	38 70	Stockholm . .	148 50	148 25
London	24.72	24 70½	Kristiania . . .	99.75	100 —
Italien . . .	21,00	21 87½	Madrid . . .	84,50	84 50
Brüssel . . .	36,25	36 15	Buenos-Aires . .	200.—	199.50
Budapest . . .	0,22	0 22			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 30. Okt.

	27.	30.		27.	30.		27.	30.
Bad. Bank	—.—	—.—	Harp. Bergb.	18500 —	18000 —	.. Gritz.Durl	3000.—	3100.—
Darmst. Bank	620.—	740.—	Laurahütte	6200	6000.—	M.F.Haid & Neu	1405	1460.—
Dtsch. Bank	2750 2500	2200.—	Aschbg.Zellst	2000 —	2090 —	M.F.Karlsruh.	1840 —†	1900.—
Disk.-Gesell.	7220	1170.—	Grün & Bilfg.	2480.—	2300 —	Mot.Oberursel	975	980.—
Dresd. Bank	840 —	855.—	Cem.Heidelbg	2100	2125.—	Schl.&Co.Hbg	—	—
M.-D.-Creditb.	600.—	650.—	Bad. Anilin	3550.—	3650 —	Schuhf. Herz	949 —	850 *
Oestr. Ländrb.	1495.—	1300.—	Scheideanst.	3000.—	3300	Els.B.W.Kehl	—.—	2200.—
Pfälz. Bank	—	—.—	Holzverkohlg.	2100.—	2500 —	Sp. Ettlingen	—.—	—.—
Rh. Kreditbk.	400 —	425.—	Höchst. Farb	2650.—	2710 —	U.-fbr.Furtw	1100.—	1190.—
Südd.Dis.Ges.	650 —	650.—	Rütg. Werke	2100 —	2050.—	W.Fuchs Hbg.	950 —	930 —
Wiener Bank	375 —	385 —	El.Licht,Kraft	1750.—	1840.	Z.-fbr.Waldh	1700 —	905.—
Württ.Notbk.	910 —	960 —*	Jungh.Gebr.	1020.—	1199 —	Z.-fbr.Wagh.	2195	1800.—
Boch. Gußst.	7300 —	—.—	Adl.&Oppenh.	3800 —	3950 —*	.. Frankthal	2260 —	2195.—
Furtwängler	860.—	—.—	M.-F. Badenia	1100.—	1090.—	Benz-Motoren	1400.—	2260.—
Gelsenk. Bk.	6750.—	7000 —	.. Durlach .	2000.—	2100 —	Mannh. Versich.	—.—	1600.—

* rationiert. † excl. Ber.

Festverzinsliche Papiere.

	27.	30.		27.	30.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	900.—	910 —
5% " " " II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	82 75	85,20
5% " " " III	100 25	99 90	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—
4½% " " " IV-V	84 25	84 50	5% " " 1922	99 90	99 80
4½% " " " VI-IX	71 50	71 50	4% Preußische Consols	100 —	120.—
5½% " " " 1924	90 50	91 —	3½% " "	91 —	91.—
4% Reichsanleihe	77 50	77 50	3% " "	155 —	190.—
4% "	265.—	265.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	71 —	79.—
3½% "	155.—	155.—			

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Kursbericht

Versch. festverz. inländische Werte.

	27. 10.	30. 10.
4½ Oest.Sch. 4	—	10800 -
4. Gold-R.	17200 -	17200 -
4. Kron. R.	— —	3750
4. Türk. adm	5500.—	— —
4. Bagd. 3.	5000 —	5800.—
4. Bagd. 3. II	4500.—	6800.—
4. Türk unif.	—	4750.
4. Zoll 1911	4200 -	4985 —
— Lose	26000.-	26500.-
4. Ung.Gold-R.	—	5525.—
4. Kron.-R.	1000 —	1500.
5. Mex An.	50150.-	41800 -
4. do. do.	—.-	—.
4½ do Bewässerg.	—.-	—.—
4. Teh. N. Railw	30000 -	31400 -
4½ do do do	—.-	19000.-
4½ Anatol. S. I.	4050.-	4600 -
4½ . S. II.	3200	4100 -
4½ . S. III.	3500 -	5525.

Eisenbahn-Aktien.

	27. 10.	30. 10.
Lübeck-Büch	1800.—	1980.—
Schantungeb.	1850.-	—.-
.. Genußsch.	6500.-	—.-
A.E.G. Schnellb.	—.—	560.—
Allg. Lokalb.	880.-	820.-
Südd. Eisenb.	—.-	—.-
Baltimore	—.—	27250.-
Pennsylvania	—.—	—.-
Heinrichsbhn.	—.—	—.-
Lombarden	—.—	—.-

Schiffahrts-Werte.

	27. 10.	30. 10.
Argo Akt.	—	-
D. Austral.	1650	1700
Hapag Akt.	1150	1210
Hb.Südam.Akt	2585	2425
Hansa	930	910
Nord-Lloyd	810	840
Ver. Elbe	2650	2698

Bank-Aktien.

	27. 10.	30. 10.
Bk. f. el. Werte	1280	1400
Barmer B. Ver.	350	480
Berl.Hand-Ges.	4000	3900
Brasil. Bank	—	-
Commerzbk.	790	795

	27. 10.	30. 10.
Danziger Privatbank	800	745
Darmstdt. Bk.	—	775
D. Asiat. Bk	-	14100
Deutsch. Bk.	2125	2275
D.Uebers -Bk.	54000	54000
Disc -Komm.	1150	1200
Dresd. Bank	880	880
Ess. Cred.-Anst	—	600
Goth Cred-G.-Bk.	200	—
Lpzg. Cred.-A.	450	465
Lux Intern. B.	—	—
Mitteld Creditb.	650	675
Oest. Credit	505	580
Oest.Länderb.	1250	1400
Ostbank	—	—
Reichsbank	—	1000
Rhein.Creditb	425	460
WienerBankv	398	398

Industrie-Aktien.

	27. 10.	30. 10.
Aachen. Leder	2145	2200
AachenerSpinn.	3300	3800
Accumulator	3900	3800
Adler r. Oppenh.	4200	4100
Adlerhütte Glas	2360	2500
Adlerwk. Kleyer	792	840
A.-G. f. Anilin	2500	2450
A.-G. f. Verk.	38000	45000
Alexanderw.	1200	1300
Alfeld Delligsen	1250	1250
Alfeld-Gron.	1500	1390
Allg.Elek.Ges	1975	2075
AlsenZement.	5755	5610
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	3400	4000
Angl.Cont.Gu.	6010	6010
Anhalt. Kohl.	3000	3700
Annab. Steingut	3875	4000
Annener Gußst.	1450	1450
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	2975	3300
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	1905	2550
Augsb.Nrb. M.	2710	2650
Bachm. u.Ladew	2500	3200
Bad. Anilin	2650	3700
Balcke Masch.	1799	1800
Barop.Walzw.	2350	2500
Bartz & Co. Spad.	1800	2050

	27. 10.	30. 10.
Basalt A.-G.	—	7650
Bayr. Spiegelglas	4350	4500
Bendix Holzbt.	1000	950
Berg Eveking	3675	3500
Berger Tiefb.	1415	1750
Bergmann E.W.	1450	1500
Bl. Anh. Masch.	1330	1305
Bl.-Gub. Hutf	4300	5000
- Holz-Kont.	1940	2500
..Hotelgesch.	3700	3300
Bl. Maschinb.	3225	3400
.. Neurode Kunst	940	895
Berthold Schrift.	1500	1500
Berzelius Bw.	2430	2600
Bet. u.Monierb	1525	1550
Bing Nürnbg.	868	960
Bismarckhütt	5000	6000
Bochum Guß.	6300	6800
Böhler Stahl	7150	8300
Braunk. Brik.	3300	4100
Brem.-Besigh.	3400	3400
Br Engelhardt	985	
.. Schlth.-Patz	1200	
.. Dorm. Akt.	1500	
..Dortm.Unbr.	1400	
.. Riebeck I.	730	
.. Reichelbräu	1475	
Brschw Kohle	4000	4100
Brschw Jutesp.	2900	2980
Breitenb. Zem	1200	1360
Bremer Linol.	3190	3000
.. Vulkan	4950	5500
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri		
Buderus	2775	3260
Busch Optisch	1900	1400
BuschLüdsch.	1400	1860
Busch Wagg.	3000	3000
Byk-Guldenw.	1040	1050
Calm. Asbest	951	1095
Capito u.Klein	5500	6150
Cartonn. Ind.	2040	2100
Charlb. Wass.	700	700
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	2475	2450
Chem. Heyden	2200	2310
.. Weiler	2275	1725
.. Ind.Gelsenk	13000	1200
.. Wk.Albert	5300	6300
Chillingworth	1110	1000
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	2200	2200
Daimler	800	915
Delmenh. Linol.	2250	2300
Dessauer Gas	1148	1052

	27. 10.	30. 10.
Dtsch.Atl.Tel.	1940	1900
.. Lux. Pgw.	6150	6700
Dtsch.Eb.SigBr.	-	8200
.. Erdöl	14000	14000
.. Gußstahl	1125	1150
..Kabelw.Lcht	1095	1100
.. Kaliwerke	4800	5075
..Kunstlederw	900	800
.. Masch.	1725	1775
.. Schachtbau	7176	7870
.. Spiegelglas	—	8505
.. Steinzeug	1475	1450
.. Ton u. Stein	1250	1200
.. Waffen	5820	5500
.. Wollw.	2975	3000
.. Eisenhdl.	1350	1600
R.W Dinnend.	1375	1350
DittmannNbs.	—	
Donnersmark	7200	7000
Drahtl.Uebers	948	940
Düren. Metall.	6280	6400
Dürkopp	1875	1790
.. Eisenhütte	—	—
.. Maschinenb.	1440	1300
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	1950	
EgestorffSalz	4000	4000
Eintracht Brgb.	5400	5800
Eisenb.Verk.	5500	6980
Eisenw. Kraft	—	
.. Meyer u. Co.	1200	1200
Elberf. Farb.	2660	2700
Elekt.Lieferg.	1000	950
.. Licht u. Kr	1800	1825
Els.Bad.Woll.	2626	2000
J.Elsbach & Co.	2100	2500
Email. Ullrich	—	1525
Erdmannsd Sp.	3300	3200
Erlanger Bwsp.	2300	2300
Eschweil.Pgw.	3725	3725
Essen Steink.	6000	6950
Faber Bleist.	2875	2950
Fahlb. List & Co.	1250	1400
Falkenst. Gard.	—	2200
Fein Jute Spinn.	2100	2250
Feldmühle Pap.	2100	2200
Felten u. Guil.	2850	2950
Filt.Masch. Enr	5300	6000
Flöth. Masch.	1800	1785
Frankonia	950	1060
Friedrichshall	3500	3850
Friedrichshütte	—	—
Frister	950	850
Fuchs Wagg.	925	900
GaggenauEis	1425	1425

	27. 10.	30. 10.
Ganz, Ludwig	800	781
Gasmot.Deutz	1400	1650
Gebh. u.König	2675	2000
Gelsenk.Bgw.	6750	8000
Gelsen.Gußst.	1850	2100
Gensch Waff.	1800	1875
Georg Marienh.	3400	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	2200	2600
Ges.f.el.Unt.	1325	1425
Gildemeister	2285	2600
Gladb.Text Imm.	—	1700
..Woll.Ind.	2100	2400
Glasm. Schalke	10000	—
Glanz Zuck.	4400	4610
Glockenstahlw.	1600	1760
GoldschmEss.	2810	3000
Görlitz Wagg.	1510	1600
Goerz C. G.	2000	1600
GothaerWagg	1290	1202
Grevenbroich	4060	3800
Gritzner	—	3000
Grün&Bilfing	1800	2500
Gruschwitz Tex.	1350	1350
HackethalDr.	1010	1000
Halle Masch.	2610	3600
Hammersen Sp	2400	2250
Hannov. Masch	7000	6880
.. Waggon	2600	1500
Harb.Wien.G.	2995	2800
Harburg. Eis.	5000	5000
Harkort Bgw.	4000	4750
.. Brück. St.	—	—
Harpen Bgb.	15250	19700
Hartm. Masch.	2000	2100
Heckmar Duisb.	8200	8200
Heilm.Immob.	2060	3000
HeinLehmann	1560	2200
Hemmor Zem.	7000	7100
Hilger Verzink.	2170	2270
Hille Werkz.	1305	2225
HilpertMasch.	—	—
Hirsch Kupfer	2500	2850
Hirschb. Led.	2900	2750
Höchst Farbw	2625	2655
Hoesch	6230	8050
Hoffm. Stärke	1400	1450
Hohenlohe	2250	3225
Holzmann Phil.	1350	1300
Horch Motor	1000	1175
Hotelbetr. St.A.	6500	6800
Howaldswk.	1475	1493
HumboldtMsch.	4000	5050
Hutschenreut.	1600	1680

	27. 10.	30. 10.
Hüttenw.K & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	—	1110
Ilse Bergbau	5700	4800
JeserichAsph.	2900	—
Jüdel Eisenb. Sig	1400	—
Junghans Gebr.	1100	1200
Kahlbaum	1550	1650
Kaiser-Keller	2700	2800
Kali Aschersl.	3325	3500
Kalker Masch.	6650	—
Karlsr.Masch.	1895	2600
Kattowitz. Bgb	4800	5000
Kirchner Lpz.	3100	2900
Köhlm. Stärk.	2125	2125
Kolb u. Schüle	4950	2950
Kollm. u. Jourd.	2500	3200
Köln-Neuess	6500	7100
Köln-Rottw	2000	2050
Königsborn Berg	3800	—
Kön.Wilh.St.A.	6400	6480
Gebr. Körting	1050	1100
Körtings el W	2262	1910
Kostheim Cell.	1290	1300
Krauss & Cie.	1250	1510
Kronprinz Met.	3050	3425
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	4950	5000
Kyffh. Hütte	950	865
Lahmeyer	760	760
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	4825	5945
Leipz. Werkz.	1650	1160
Leopoldshall	—	—
LindeEismasch.	1800	1900
Lindenb.Stahl	6100	6100
Lindström	2000	2200
Lingner Werk	—	2200
Linke Hofm.	1650	1800
Löwe Werkz.	3250	4075
Lorenz Tel.	1675	1800
Lothr. Hüttenw.	4150	4600
Lothr. Portl. Cem.	1675	1775
Lüdensch. Met	1360	1450
Lüneb. Wachs	6500	6800
Luther Brschw.	1600	1575
Magirus	750	745
Malmedie	3100	3100
Mannesmann	4465	5500
MarienhütteK	1145	1101
Markt & Kühlh.	875	850
Masch. Breuer	1110	1200
Masch. Kappel	4300	4510
Maximilianshü	2140	2050
Mech.Web Lind	2150	2288

	27. 10.	30. 10.
Mech.Web. Zittau	1475	1700
MeguinButzb.	2175	2200
Mehlth. Tüllfab.	1500	1500
Meyer, Paul	652	650
Meyer Kaufm.	—	—
Mix & Genest	1004	1050
Mülheim Bgw.	8500	9025
Neckars. Fahrz	—	1500
Nept Schiffsw.	1300	1300
N.-Laus. Kohl.	4200	4500
Nitritfabrik	1650	1650
Nordd.Gummi	788	750
.. Jute St.-A.	—	—
.. Wollkämm.	6500	6790
Nürnb. Fahrr. W.	2050	2000
Oberschl. Ebd.	2500	2700
.. Eisen Caro	2300	2500
. Kokswerke	4825	4975
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	1995	2000
Orenstein	3950	4050
Osnabr. Kupf.	3200	3200
Ostwerke	1775	1825
Ottensen Eis.	1275	1300
Panzer A.-G.	1950	1900
Phönix Hoerde n. Bgb.	6700	8000
Pintsch	5700	6000
Plauen Spitzen	1755	1660
Pöge elektr.	850	840
PolyphonWk.	1700	1800
Porta UnionWl.	—	—
Rathgeb.Wagg.	1250	1299
Rauchw. Walter	2810	2600
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	3000	3200
Reisholz Pap.	—	1110
Reiß & Martin	2340	2100
Rhein.Braunk	10250	10500
.. Chamotte	—	9275
.. Metallw. Vz.	825	850
.. Nass.Bergw.	—	5500
.. Spiegelglas	—	—
.. Stahlwerke	7200	9450
.. Westf.Klkw	6100	6000
.. Sprengst.	1205	1250
Rhenania Ch. F.	1620	1600
Rheydt elektr.	1100	1050
Rieleck Mont.	8006	9000
Riedel chem.	2000	1950
Riebm & Söhne	1590	1570
Rockstr. Schnd.	2300	2700
Roddergrube	6000	7000
Rombach Hütte	2310	2255
Rosenthal Porz.	4450	5200

	27. 10.	30. 10.
Rositz Braunk	3480	—
Rositz Zucker	1600	1700
Rückf Nch.	860	970
Rütgerswerk.	2125	2150
Sachsenwerk	1200	1110
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	1700	1650
Saline Salzung.	1300	1500
Sangerh.Msch	4300	4550
Sarotti	1400	1450
Schäfer Blech	1225	1225
Schering chem.	3700	3900
Schieß Masch.	1750	—
Schles.Bgb.Zk.	18000	17400
.. Textilwerke	1425	1280
Schneider Lpz	—	1105
SchöllerEitorf	15100	15600
Schriftg.Huck	1695	1800
Schub. u. Salz.	2575	2650
Schuckert Nbg.	2750	2600
Schwelm. Eis.	8500	—
SegalStrumpf	1725	1500
Sieg.-Sol. Guß	810	850
Siemensel. Bet	—	—
Siemens Glas	3900	4100
Siemens Halske	6350	6875
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	1540	1500
Stadtb. -Hütte	1820	1625
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	6500	6400
Stett Chamott	3800	4300
.. Vulkan	4855	4205
StöhrKammg.	18300	18500
Stoewer Nähm.	3100	3200
Stolb. Zink	5900	7000
Stollwerck Vz	—	—
Südd. Immob.	600	560
Tafelglas	2600	2685
Tecklenbg. Wft.	2810	3200
Telefon Berlin	1000	875
Terra A.-G.	2700	2700
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	5000	4850
Thörl. Oelf.	5040	5100
Thür. Salinen	1100	1200
Tietz, Köln	435	420
Tüllfab. Flöha	1680	1701
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.St	1840	1840
Unionw. Masch.	1170	1170
Unterb.Spinn.	—	—
VarzinerPap.	1560	1560
Ver.Bl-Pft. Gum.	1440	1650

	27. 10.	30. 10.
Ver.Ch.Charlb	3200	2400
..Dtsch.Nickel	2500	3160
..Glanzst.Elb.	6700	7000
..Gothania	1350	1325
..Met. Haller	2750	2800
.. Schmirglfb.	4000	—
VBerneisWessels	875	820
Ver Ultramar.	3800	2350
..Stahl Zypen	18980	16500
Victoria-Werke	1289..	1280
Vogel Draht	1200	1150
Vogtl. Masch. St	975	925
Vogtl. Tüllfbk	1675	1230
Vorw.Bielef Sp	1500	5250
Wand.-Werke	4105	4010
Warst. Grub.	2895	—
Wass.Gelsenk	648	—
Weg. u. Hübner	1225	—
Wernsh. Kamg.	2375	2900
Weser Wft.	1600	1265
Westd Jutespin.	—	1150
Westeregeln	3900	4100
Wfl.Dr.Hamm	1375	1300
Wfl.Eis.Ledr.	1798	1600
Westf.Kupfer	—	1705
Weyersp.&Co.	1765	1780
Wick. Zement	2700	2950
Wieler&Hdtm.	1800	1950
Wiesloch Thon	1150	1250
Wilhelmsh. E.	1150	1125
Wisse u. Mwib.	4975	4000
Witten Gußst.	6750	6750
WittkopTiefb.	2500	2600
Zeitzer Masch.	6600	6400
Zellstoff-Verein	1200	1200
Zellst. Waldh.	1800	1875
Zimmermswk	770	760
WolfIMagdeb.	1900	—

Kolonialwerte.

	27. 10.	30. 10.
D. Ostafr.Ges.	2350	2260
Neu-Guinea	4600	4050
South West	1250	1500
Otavi Minen	16000	17700
Slomen Salp.	16500	165000
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	3275	3425
Dtsche. Kolonialanteile	70000	78000
Kakao	1500	2500

In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 20 ist zur Firma: Brauereigesellschaft vormals S. Moninger, Karlsruhe eingetragen: Die in der Generalversammlung vom 18. Februar 1922 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals hat um den weiteren Betrag von 5 400 000 ℳ stattgefunden, durch Ausgabe von: a) 5100 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 1000 ℳ und b) 300 Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je 1000 ℳ mit 15fachem Stimmrecht. Das Grundkapital beträgt jetzt 12 500 000 ℳ. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Nennwert. Durch Beschluß des von der Generalversammlung dazu ermächtigten Aufsichtsrats vom 20. Oktober 1922 wurde § 4, Abs. 1 der Statuten, entsprechend der Kapitalserhöhung und Einteilung der Aktien, geändert. 14728

Karlsruhe, den 25. Oktober 1922.
Bad. Amtsgericht B. II.

In das Vereinsregister Band X, O.-Z. 39, ist der Landesverband badischer Hafnermeister, Karlsruhe, eingetragen. 14727

Karlsruhe, den 27. Oktober 1922.
Bad. Amtsgericht B. II.

Krankenmilchversorgung.

1. Die Gebühr für Krankenzeugnis-Vordrucke wird auf ℳ 20.— erhöht.

Sie werden wie seither an der Kartenstelle des Nahrungsmittelamts ausgegeben, wo auch die Gebühr zu entrichten ist.

2. Mindestbemittelte (Gruppe A) erhalten die Vordrucke kostenlos, Mindestbemittelte (Gruppe B) gegen eine Gebühr von ℳ 10.— beim Fürsorgeamt, Rathaus, III. Stock, Zimmer 127. Den eingereichten Zeugnissen muß entweder Porto für die Zusendung beigelegt oder es muß die Entscheidung auf Gewährung von Krankenmilch bei der Kartenstelle abgeholt werden.

3. Die Ueberlassung von Milch an Nichtversorgungsberechtigte ist unzulässig. Wegziehende oder solche Personen, welche vorübergehend die bisherige Stadt verlassen, haben sich für die Dauer ihrer Abwesenheit für den Milchbezug bei der Kartenstelle abzumelden.

4. Solange die gegenwärtige stete Milchknappheit andauert, muß die Krankenmilch auf den unbedingt notwendigen Bedarf eingeschränkt werden. Zu diesem Zwecke werden Nachuntersuchungen durch beauftragte Aerzte vorgenommen. Ergibt die Nachuntersuchung, daß ein Anspruch auf Krankenmilch nicht besteht, so hat der Antragsteller für die Kosten der Nachuntersuchung aufzukommen. Wer der Vorladung zur Untersuchung nicht Folge leistet, verliert den Anspruch auf Krankenmilch.

5. Für die Ausfertigung von Duplikaten für in Verlust geratene Lebensmittelausweise und Abmeldungen wird eine Gebühr von ℳ 20 erhoben.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1922. 14737
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Graben** versteigert am **Dienstag, den 14. November 1922, nachm. 1 Uhr,** auf dem Rathaus die Gemeindejagd, bestehend in 3 Jagdbezirken:
a) ca. 663 ha Feld und Wald
b) ca. 627 ha Feld und Wald
c) ca. 718 ha Wald, Feld und Wiesen, auf sechs Jahre. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein amtliches Zeugnis nachweisen, daß der Erteilung eines solchen nichts im Wege steht. Der Entwurf des Pachtvertrages liegt im Rathaus zur Einsicht auf. 4513a

Graben, den 28. Oktober 1922.
Der Gemeinderat.
Süß

Felle! Haare!

Kanin, Hasen, Ziegen, Maulwürfe, Marder, Füchse, Katzen, Roß-, Ochs-, Kuh- u. Schweinshaare kaufen und zahlen höchste Tagespreise.

Lupolianski & Cie.,
Marienstraße 13, 2. Hof.
Telefon 1446. 1282

Rohstoffhandlung
lukratives Geschäft, sucht zur Ausdehnung
3 Millionen Mark
mit 50% Verzinsung.
Angebote unter Nr. 14629 an die „Bad. Presse". Schnüffler und Horcher verbeten.

Flickschuhmachern

hier und auswärts (auch Kriegsbeschädigten) bietet sich B45106
glänzende, selbständige Existenz
bei geringen Mitteln. Meldungen schriftl. od. persl. bei **Tornow, Karlsruhe,** Kornblumenstraße 2.

Erstklassiges
Bodensee-Tafelobst
versendet täglich zu **billigsten Preisen** (waggonweise) 4515a
Josef Salger.
Wollmatingen-Konstanz.
Fernruf 915 Konstanz.

Reklamekalender 1923
mit Dauerumsteckblock, Abreißblock, gepr. Rückwand. A1869
B. Knobel, Dresden-A.
König-Johannstr. 12.
Vertreter gesucht.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder B45134

Karl Wolf
Polizeiwachtmeister
zur Zeit in Halle a. S.
im Alter von 23 Jahren.

Die tieftrauernde Familie:
Karl Wolf, Eisenbahnoberschaffner und Kinder.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1922.
Linkenheimerstr. 1.

Beerdigung findet Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Karlsruher Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Infolge Unglücksfalles verschied am Samstag morgen schnell und unerwartet mein lieber Mann

Valentin Wambsganß
im Alter von 59 Jahren.

Karlsruhe, Nußdorf, Insheim und **Landau,** den 29. Oktober 1922.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Apollonia Wambsganß.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 31. Okt., nachm. 5 Uhr, vom Mühlburger Friedhof aus statt. B45074
Trauerhaus: Rheinstraße 25, IV.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Dahinscheidens unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Arthur Stengel

erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank. 45320

Familie Nathan Stengel.
Weingarten, 29. Oktober 1922.

Dienstag u. Mittwoch von 10—6 Uhr werden
Gebisse gekauft.
zahle für den **Zahn**
300 Mk. u. höher
Karlstr. 37, part.
13644 **A. Weineck.**

Gebisse
per Zahn von
Mk. 400.-
und mehr werden fortwährend gekauft 13586
Frau **Pflüger,**
Hirschstr. 31, III.

Ankauf
von B41735
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin
Gebisse, v. Zahn bis **350** ℳ
und mehr. Telefon 321.
Akademiest. 26, Ziegler.

H.-Uhr mit Bierzipfel **verl.** Abzug. geg. Bel. B45136 Sofienstr. 80, II.

Solange Vorrat:
Herren-Gummisohlen 230 M.
Damen-Gummisohlen 200 M.
— **fertig aufgeklebt.** —
Annahmestelle:
Schützenstraße 53,
Hof, rechts. B45065

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Papiergewebe-Abfälle, sowie
Papierkordel-Abfälle
laufend zu kaufen gesucht. Angebote möglichst mit Muster und Mengen-Angabe erbeten an: 4509a
Papierfabrik Zell,
Aktiengesellschaft
Zell a. H.

Heirat.
Schöne 24jähr. Waise mit 10 Millionen Mark und 6000 Morgen Gut wünscht sich mit Herrn, auch ohne Vermögen, zu verheiraten durch **Frau Sauder, Berlin C 25.** A1870

Vom 1. Nov. ds. Js. ab tritt bei den Karlsruher Lokalbahnen eine Erhöhung des Personentarifs ein. Auskunft erteilen die Stationen 14742
Städtisches Bahnamt.

1 Realwirtschaft
m. Branntweinausschank ist im Murgtal an kautionsfähige Leute **sofort** zu verpachten.
Angebote u. Nr. 4510a an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Haus, 2—3stöckig, in Karlsruhe od. Umgebung von Privat zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B44834 an die „Bad. Presse".

Herrschaftliche
Wohnungs-Einrichtung
neu od. gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustande, **zu kaufen gesucht.** 4522a
Direktor Gust. Braun, Saarbrücken 2, Steinstraße Nr. 14.

Drehstrommotor
4 PS, mit Schleifringanker, 220/380 Volt, neu oder gebr., zu kaufen ges.
A. Fütterer 14738
Elektriz.-Ges. m. b. H.
Akademiestr. 28. Tel. 5631

Piano
erstklassiges Fabrikat prima erhalten, schöner Ton, von Privat zu kauf. **gesucht.** Preis, Alter, Angeb. unt. Nr. 4527a an an die „Bad. Presse".

Brückenwaage
bis zu 10 t, prima erhalt., zu kauf. gesucht. Offert m. Preisangabe an **Rich. Steinmetz, Appenweier.** 4528a

Licht-Maschine
für 5/15 Wandererwagen **zu kaufen gesucht.**
Angeb. unter Nr. 14730 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen ges.: 2 tür. **Schrank, Vertiko, Waschkomm. u. Diwan.** Ang. u. B45116 an d. Bad. Presse.

Gemälde
erst. Karlsruh. Künstler (alte und neue Meister) von Privatmann unter strengster Diskretion zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14736 an die „Badische Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht:
Dekorations-Büsten
ganze Herrenfigur oder auf Ständer, Größe 48, 50, 52 und 54, sowie eine Herrenhosenfigur. Angebote m. Preis unt. Nr. 14731 an die Bad. Presse.

Gut erh. Sakko-Anzug
zu kauf. ges., f. schl. Figur. Angeb. mit Preisang. u. B45128 an d. Bad. Presse.

Jüngeres, mittelschwer.
Pferd zu kaufen ges. **Rudolf Born, Durlach-Aue** B45076

Wer verkauft 1 od. 2
Seidenspitz
wenn mög. ich weiß. A1871
Offerten an **Kamper, Kehl a. Rh.,** Hauptst. 51.

Suche zu kaufen:
Eiserne, emaillierte
Badewanne
Beyle, Bretten, Weißhoferstr. 8. 4511a

Zu verkaufen

Hausverkauf!
In der Nähe Freiburgs ein Wohnhaus (sofort beziehbar) mit Hof und Garten (m. ca. 50 tragbaren Obstbäumen) ungefähr 16 ar Flächeninhalt zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an:
„Verlag der Breisgauer Zeitung 21198." Freiburg i. Br. 4529a

Haus
in Mühlburg, mit Werkstätte, Garten, elektrisch. Licht, so gut wie neu, **zu verkaufen.** Eilofferten mit Rückporto unter Nr. 14721 an die Bad. Presse.

Lastwagen
1 Tonner, Schnelläufer „Benz" in tadelloser Verfassung, weg. Anschaffung eines größeren zu verk. **Haueisen & Engelhardt Baden-Baden.** 4519a

2 gebr. **t. Bettstellen** zu verk., auch einz. abzug. B45112 Lenzstr. 1. IV. 1.

Guterh. **Chaiselongue** zu verkaufen. Anzusehen von 6 Uhr abds. Zu erfr. unter Nr. B45104 in der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Kinder-Klappstuhl, Gasherd 3fl., Kohlenbügeleisen, elektr. Reisebügeleisen 120/220, Rustinsche Selbstunterrichts-Briefe (Einj. Freiw.), Deutsche Gesch., Geogr., Mathm., Geom., Französ., Engl., Zool., Botan. u. Stenographie. B45094
Bachstr. 43. Hinterhaus.

H.-Rad B45138
u. **blauer Kammgarn Anzug** neu, zu vkf. **Doll,** Kaiserstr. 59, im Laden.

Neues **Damenrad** umständeh. bill. z. verk. **Rest. z. Blücher,** Maxaustr. 1.

Wir verk. überzählig:
1 Kreissäge
1 Pendelsäge
neue Framag-Fabrikate.
Oechsler & Bopp
Tel. 3030, Kärcherstr. 63, II r.

Schöner Emailherd
3loch. billig zu verk.
B45088 Marienstr. 79, I.

Gebr. Gaskocher
2fl., m. Wärmepl. zu verk.
Angeb. unt. Nr. 14723 an die „Bad. Presse".

Passendes Hochzeits- od. Weihnachtsgeschenk.
Schönes kompl. Eß-Service
für 12 Pers. umständehalber preiswert zu verkaufen. (Anzus. Mittwoch Nachmittag u. Donnerstag Vormittag.) 14743
Weinbrennerst. 46. part.

D.-Mantel (Raglan) ber. neu, preisw. abzug. Gartenstraße 57, Wirtsch. B45120

Zwergschnauzer, 5 Mon. alt, mit Stammb. zu verkf. B45096
Kaiserstr. 225, Hth., II.

Offene Stellen

Reisende
in Stadt und Land in ganz Baden können durch Mitnahme eines heute von jedem gesuchten Artikels (Must. 100 Gramm) bei Händlern u. Privat **überaus hohen Verdienst** erzielen. Meldungen schriftl. oder persönl. bei **Tornow, Karlsruhe,** Kornblumenstr. 2. B45108

Betriebsleiter.

Bedeutende Automobilfabrik

sucht einen erfahrenen **Ingenieur** als **Betriebsleiter der Dreherei.** Es kommen nur Herren in Frage mit vielseitigen Kenntnissen und reichen Erfahrungen, die einen größeren Betrieb rationell und modern einzurichten verstehen und an genaues Arbeiten gewöhnt sind. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter **M. D. 2710**/A1866 erbeten.

Nebenverdienst für Ingenieur!

bietet techn. geb. Vertreter, welcher in ganz Süddeutschland größere Anlagen und Maschinen vertreibt u. sein Geschäft ausdehnen will. Kapitaleinlage erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote unt. S. D. 954 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A1868

Tüchtige
Zeichner u. Techniker
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind an untenstehendes Baubüro einzureichen.
Siemens-Bauunion
G. m. b. H. Kommanditgesellschaft
4512a **Forbach i. Bd.**

Jüngerer Kaufmann
mit den Buchhaltungsarbeiten vertraut, findet sofort oder später Anstellung bei der
Brikettfabrik Kehl, G. m. b. H.
Kehl a. Rh. 4520a

Chauffeur gesucht

für sofort od. 1. November für 3 To.-Adler-Lastkraftwagen, solid, ehrlich, ledig, sicherer Fahrer, welcher Wagen gut in Stand halten und Reparaturen ja der selbst ausführen kann. Angebote unter 4024 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A1867

Zeitungsträgerin

bei guter Entlohnung u. dauernder Beschäftigung
für die Südstadt gesucht.
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

Maurer
gesucht. Tariflohn, freie Unterkunft und Verpflegung. 4524a
Sanatorium in St. Blasien, Schwarzw.

Suche zu baldigem Eintritt in Herrschaftshaus eine tücht., arbeitsfreud.
Stütze
aus gut. Familie Kenntnisse in guter bürgerl. Küche, Nähen, Bügeln, Hausarbeit. Mädchen u. Putzfrau vorhand. Evtl. Reisevergütung. Angeb. mit Referenzen an 14739
Frau Kommerzienrat Stahmer, Karlsruhe i. B., Wörthstraße 10.

Gesucht Mithilfe in kl. Haushalt von 8—4. Putzfrau vorh. **Bachstr. 19.** B45086

Brav. Dienstmädchen bei gut. Lohn ges. B45122
Rintheim, z. Hirsch.

2 Pferde

5 und 6jährig, Wallach und Stute, vorzüglich im schweren und leichten Zug, **zu verkaufen.** 4518a
Bau-Industrie A.-G. Biag
Rastatt.

Moderne Ladeneinrichtung
bereits neu, f. Zigarrengeschäft od. sonst. geeignete Branche pass., zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 14733 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr sucht
schön möbliert. Zimmer
mit Heizung u. Elektrisch. in gutem Hause. Klavierbenützung erwünscht. Angebote unt. Nr. B45032 an die „Bad. Presse" erbeten.

Stellengesuche

Schreinermeister-Sohn, 20 Jahre alt, ev., sucht alsbald **Arbeit** als Schreiner, womögl. bei Meister mit freier Station. Angebote unt. Nr. B45082 an die Bad. Pr.

5000 Mark
Belohnung demjenigen, der einem kautionsfähig., strebsamen Mann (34 J. alt) sofort od. auf 1. Januar 1923 einen Vertrauensposten verschaffen kann. Angebote u. Nr. 4516a an die Bad. Pr.

Mädchen
17 Jahre alt, das etwas nähen kann, sucht **Stellung** in nur gut. Hause. Angeb. mit Lohnangabe unter Nr. B45118 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gebild. Kinderschwester sucht sofort Tätigkeit in vornehmem Hause, welche auch im Haushalt mithilft. Angeb. unt. Nr. 4526a a. d. „Bad Presse".

Zu vermieten

Einfach **möbl. Zimmer** zu vermiet. Möbel muß m. angekauft werden. Zu erfrag. unt. Nr. B45070 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Kl. Raum
Schuppen oder dergl. 3—4 qm groß, ges. Ang. u. B45132 a. d. Bad. Presse.

Größ., möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenützung auf 15. Nov. zu mieten gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. B45084 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer
v. Kaufmann, östl. Marktplatz, sof. zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B45114 an die Bad. Pr.

Jung., solides Mädchen sucht ein einf. Zimmer, mögl. sof. Angebote u. B45102 an die Bad. Pr.

Junger, solider Mann sucht für sofort möbliert. **Zimmer.** Angebote u. B45100 an die Bad. Pr.

Student sucht möbliert., heizbares **Zimmer** mit elektr. Licht zum 1. Nov., mögl. in der Nähe der Hochschule. Angebote u. 4531a an die Bad. Pr.

Junger Mann sucht sof. unmöbl. Zimmer. Angebote unt. Nr. B45080 an die Badische Presse.

Schön möbl. evtl. auch leeres **Zimmer** m. Pension von jung. Mann sofort gesucht. Angebote unt. Nr. B45078 an die Badische Presse.

Solider Hochschul-Studierender sucht auf sofort **möbl. Zimmer.** Angebote u. Nr. B45068 an die Badische Presse.

Herr sucht
gut möbl. Zimmer
(elektr. Licht, separ. Eingang, Zentrum). Preis Nebensache. Angebote u. B45064 an die Bad. Pr.

Zwei junge Lehrer suchen mögl. sofort **möbl. Zimmer.** Angeb. unter B45126 an d. Bad. Presse.

Anständiger jg. Mann sucht **möbl. Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B45124 an die „Bad. Presse".

Solider Herr sucht **möbl. Zimmer** per sofort. Angeb. unt. B45130 an d. Bad. Presse.